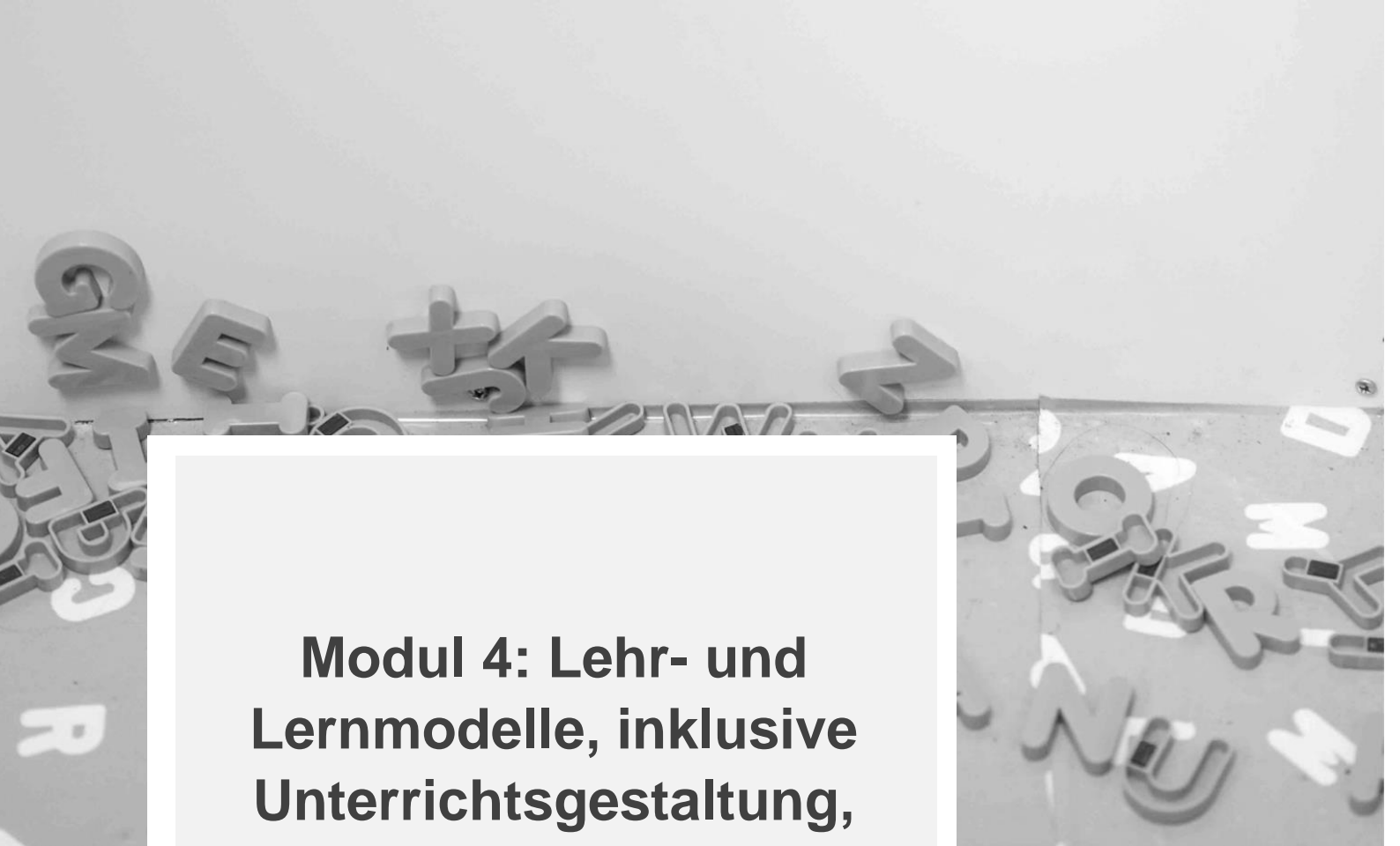


ELT + V

EMPOWERING LANGUAGE TEACHERS
INCLUDING NON-SPECIALIST VOLUNTEERS

Projektnummer 2020-1-UK01-KA204-078807



Modul 4: Lehr- und Lernmodelle, inklusive Unterrichtsgestaltung, Lernstile, angeleitetes Lernen und Gruppenarbeit

Die Unterstützung der Europäischen Kommission für die Erstellung dieser Veröffentlichung stellt keine Billigung des Inhalts dar, welcher nur die Ansichten der Verfasser wiedergibt, und die Kommission kann nicht für eine etwaige Verwendung der darin enthaltenen Informationen haftbar gemacht werden.

With the support of the
Erasmus+ Programme
of the European Union



Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Einführung.....	4
1. Was ist inklusives Unterrichten?	4
2. Wie man ein inklusives Lehr- und Lernumfeld schafft	6
3. Unterrichtsstrategien	9
4. Formales, nicht-formales und informelles Lernen	12
5. Einzel- und Gruppenarbeit	15
6. Die Nutzung externer Materialien (einschließlich digitaler)	17
7. Herausforderungen und deren Bewältigung.....	22
8. Unterrichtsszenarien	24
Fazit.....	28
Annex 4.1 Zwischenmenschliches Bewusstsein.....	29
Annex 4.2. Aktivitäten, die das Bewusstsein fördern	31
Annex 4.3. Inklusives Umfeld.....	32
Annex 4.4. Umwandlung von Lehrplänen.....	34
Annex 4.5. Eine Tüte voller Inklusion, Vielfalt und Empathie.....	36
Annex 4.6. Zwischenmenschliches Bewusstsein.....	40
Annex 4.7. Inklusive Pädagogik.....	42
Annex 4.8. Aktivitäten zum Aufbau von Wissen und Fähigkeiten	44
Annex 4.9. Texte lesen als Hausaufgabe – Warum nicht?.....	45
Annex 4.10. Nutzen Sie ihre Fantasie	46
Annex 4.11. Interviews	47
Annex 4.12. Rollenspiele.....	48
Annex 4.13. Arbeitsblätter wirken wahre Wunder.....	49
Annex 4.14. 1-Minuten-Reflektion	50
Annex 4.15. Pro-Contra-Raster	51
Annex 4.16. Fallstudien.....	52
Annex 4.17. Fragen in die Runde	53
Annex 4.18. Fragerunde.....	54
Annex 4.19. Post-it Parade.....	55
Annex 4.20. Snowbowl	56



Annex 4.21. Aufstellen	57
Annex 4.22. Aktivitäten, die das System beeinflussen	58
Annex 4.23. Lernende gruppieren	60
Annex 4.24. Effektive Lern- und Lehrtechniken - eine Fallstudie	62
Annex 4.25. Szenarien für das Klassenraummanagement	63

MODUL 4

Allgemeine Einführung

Die wachsende Zahl von Migrant*innen und Geflüchteten, die in letzter Zeit in den europäischen Ländern ankommen, stellt sie vor die Herausforderung, sich in die Gesellschaft zu integrieren und ein selbständiges und menschenwürdiges Leben zu führen. Zu diesem Zweck müssen sie die Sprache des Aufnahmelandes erlernen. In dieser Hinsicht gibt es mehrere Herausforderungen zu bewältigen. Während die Kinder die Sprache in der Schule leicht erlernen, haben die Erwachsenen wenig Zeit für das Erlernen der Sprache, da sie andere Aufgaben und Verpflichtungen haben, weshalb sie oft allein lernen oder Abendkurse besuchen müssen. An diesen Kursen nehmen Lernende mit unterschiedlichem Bildungshintergrund teil. Das Spektrum reicht von Personen ohne Grundschulabschluss bis hin zu Personen mit Hochschulbildung. Auch die Muttersprache der Teilnehmenden spielt eine wichtige Rolle, je nachdem, wie ähnlich oder verschieden sie der Sprache ist, die sie lernen sollen.

All dies bedeutet, dass Sprachlehrkräfte, auch Freiwillige in NGOs, mit einem komplexen Szenario konfrontiert sind, wenn es um den Sprachunterricht für Migrant*innen und Geflüchtete geht. Um ihnen bei dieser Aufgabe zu helfen, werden wir in diesem Modul erklären, wie man eine integrative Unterrichtsumgebung schafft, welche Unterrichtsstrategien man anwenden kann, wie wichtig formale, nicht-formale und informelle Bildung ist, wie man selbstständige Arbeit mit Gruppenarbeit verbindet, welche IKT-Tools man im Unterricht einsetzen kann und wie man mit Problemen im Unterricht umgeht.

1. Was ist inklusives Unterrichten?

In der Bildung geht es um Vielfalt. Leider ist die Gesellschaft nicht immer gut mit dieser Vielfalt umgegangen, was zu Lernbarrieren für Personen geführt hat, die nicht einer bestimmten Norm entsprechen, die vom System bevorzugt wird. Ein Lernhindernis ist definiert als alles, was eine Person daran hindert, zu lernen und gleichberechtigt mit anderen Teilnehmenden zu arbeiten. Inklusive Bildung ist ein Ansatz, der darauf abzielt, verschiedene Lernhindernisse zu beseitigen und es jedem Menschen zu ermöglichen, sein Potenzial auszuschöpfen.

Um Inklusion für alle zu erreichen, ist es wichtig, dass wir umdenken. Ein inklusiver Ansatz in der allgemeinen und beruflichen Bildung erfordert, dass sich das System an die individuellen Bedürfnisse der Person anpasst, anstatt dass die Person mit besonderen Bedürfnissen versucht, in das System zu passen.

Einige Konzepte, die wichtig sind, um integrativen Unterricht zu verstehen:

Zwischenmenschliches Bewusstsein ist die Fähigkeit, ein echtes Verständnis für sich selbst zu zeigen und ein tiefes Wissen über seine Gefühle und Gedanken zu haben. Ein kulturell motivierter Ansatz, bei dem Sie ständig prüfen, wie Ihre Ideen, Annahmen und Werte Ihren Ansatz für den Unterricht und Ihre Beziehungen beeinflussen, wird Ihnen helfen, Ihre emotionale Intelligenz zu entwickeln und Ihre Beziehungen zu den Lernenden im Unterricht zu verbessern.

Zwischenmenschliches Bewusstsein: Die Grundlage des zwischenmenschlichen Bewusstseins ist Empathie, die Fähigkeit, die Emotionen und Perspektiven anderer zu erkennen. Wenn andere das Gefühl haben, dass wir sie verstehen,



ANNEX 4.1.

Zwischenmenschliches
Bewusstsein



ANNEX 4.2.

Aktivitäten, die
Bewusstsein fördern



fühlen sie sich eher gehört und angesprochen und sind daher offener für das, was wir ihnen zu sagen haben. Sich mit Lernenden zu verbinden, indem man ihre Perspektive versteht und ihren Blickwinkel einnimmt, hilft beim Aufbau authentischer, wertschätzender Beziehungen.

WEITERFÜHRENDE LINKS

Creating an inclusive classroom (auf Englisch)

<https://www.futurelearn.com/courses/creating-an-inclusive-classroom-approaches-to-supporting-learners-with-send-in-computing>

Education for All: Disability, Diversity, and Inclusion (auf Englisch)

<https://www.futurelearn.com/courses/education-for-all>

Ideas for Inclusive Teaching Practices (auf Englisch)

<https://www.csun.edu/sites/default/files/CSUN.Inclusive.Teaching.Practices.aug2017.pdf>

Lessons and Resources for Educators (auf Englisch)

<https://inclusiveschools.org/wp-content/uploads/2018/08/2018-Celebration-Activities-for-ISW.pdf>

E-Course – Promoting the learning performance and the participation of migrant children in primary school education (auf Englisch)

https://e-course.eu/media/E-COURSE_teacher_handbook.pdf

2. Wie man ein inklusives Lehr- und Lernumfeld schafft

Inklusive Bildung bezieht sich meist auf die Integration von Kindern mit körperlichen oder geistigen Behinderungen in den Unterricht. Die Grundsätze der inklusiven Bildung können jedoch auch für alle Arten von Lernenden und Themen gelten.

Besonders relevant ist dies im Fall von multikulturellen Klassen, vor allem in Sprachklassen für Migrant*innen. Diesen Überlegungen zufolge können Migrant*innen unterschiedliche kulturelle und bildungsrelevante Hintergründe haben. Es gibt einen großen Unterschied in der Lerngeschwindigkeit beim Erwerb der neuen Sprache zwischen Menschen, die über eine Sekundarschul- oder sogar Hochschulbildung verfügen, und solchen, die nicht mehr als eine Grundschulbildung haben oder in einigen Fällen nicht einmal die Grundschule abschließen konnten.

Die Ähnlichkeit oder der Unterschied zwischen der Muttersprache der Migrant*innen und der Sprache des Aufnahmelandes ist ebenfalls von großer Bedeutung. So wird es beispielsweise für eine Person aus Marokko, die in der Regel Französisch spricht, viel leichter sein, Spanisch zu lernen als für eine Person asiatischer Herkunft.

Dies stellt eine zusätzliche Herausforderung für die Lehrkraft dar, denn obwohl alle auf dem gleichen Niveau beginnen, lernen einige schneller als andere.

Bei Migrant*innen müssen wir auch berücksichtigen, dass einige einen langen und komplizierten Migrationsprozess hinter sich haben und dass die Ängste und Traumata des Migrationsprozesses ihren Lernen beeinflussen können. Die Lehrkraft muss allen Lernenden gleiche Chancen bieten, indem sie eine inklusive Lernumgebung schafft.

Was ist eine inklusive Lernumgebung?

In einer inklusiven Lernumgebung wird auf die Bedürfnisse aller Lernenden eingegangen, unabhängig von ihrem Lerntempo. Um dies zu erreichen, muss die Lehrkraft Aktivitäten und Unterrichtseinheiten anbieten und dabei eine Vielzahl von Strategien und Methoden einsetzen.

Der integrative Unterricht erreicht nicht nur Lernende mit unterschiedlichem Lerntempo, sondern geht auch auf die Vielfalt der ethnischen und wirtschaftlichen Hintergründe ein. Er bezieht die gesamte Bandbreite der Lernenden ein und sorgt dafür, dass jede*r Lernende Fortschritte macht.

Die Bedeutung des inklusiven Lernens

Ein integratives Lernumfeld konzentriert sich weniger auf die Lehrkraft und den formalen Unterricht als vielmehr auf das Lernen, das stattfindet. Sie ist auf die Lernenden ausgerichtet.

Das ist wichtig, denn die Forschung hat gezeigt, dass nicht alle Menschen auf dieselbe Weise lernen. Manche lernen durch Bilder, Diagramme und Grafiken, während andere am besten über das Gehör lernen. Manche Lernende brauchen praktische Übungen, die es ihnen ermöglichen, Materialien zu bearbeiten und zu begreifen, um neue Fähigkeiten besser zu entwickeln. Jeden Tag lernen wir etwas



ANNEX 4.3.

Inklusives Umfeld



ANNEX 4.4.

Umwandlung von
Lehrplänen



ANNEX 4.5.

Inklusive, diverse und
empathische Tasche



Neues über die sensorischen Bedürfnisse der verschiedenen Lernenden. Für ein erfolgreiches Lernen ist es entscheidend, dass wir den bevorzugten Lernstil aller Lernenden ermitteln und entsprechende Lernmaterialien und Lehrstrategien zur Unterstützung bereitstellen.

Schließlich ist ein integratives Lernumfeld eine erfolgreiche Lösung für alle Lernenden. Sie trägt dazu bei, Toleranz und Akzeptanz gegenüber denjenigen zu fördern, die anders sind.

Wie man ein integratives Klassenzimmer schafft

Das Ziel eines inklusiven Klassenzimmers ist es zwar, für alle Lernenden das passende Lernumfeld zu finden, doch können einige allgemeine Anpassungen vorgenommen werden, um ein inklusives Umfeld zu schaffen.

Aufbau von Beziehungen - Eine der wichtigsten Möglichkeiten, um sicherzustellen, dass der integrative Unterricht erfolgreich ist, besteht darin, die Lernenden kennen zu lernen und positive Beziehungen aufzubauen. Dies kann durch informelle Umfragen geschehen, um herauszufinden, wie sie am besten lernen, durch Beobachtung der Interaktionen im Klassenzimmer oder durch individuelle Gespräche, um Bedürfnisse herauszufinden.

Bieten Sie Möglichkeiten für gemeinsames Lernen - Eine der besten Möglichkeiten, eine Vielzahl von Lernenden zu erreichen, sind kleine Gruppen. Diese können nach Fähigkeiten eingeteilt werden, so dass Lernende mit ähnlichen Fähigkeiten die Möglichkeit haben, in ihrem eigenen Tempo zu lernen, oder in Gruppen mit gemischten Fähigkeiten, so dass die Lernenden voneinander lernen können. Je nach Fähigkeit und Aktivität wird entschieden, was für die jeweilige Situation am besten geeignet ist. Das Ziel ist, dass die Lernenden Zeit haben, zusammenzuarbeiten und Ideen auszutauschen.

Fehler zulassen - Alle Lernenden im Klassenzimmer sollten verstehen und akzeptieren, dass Fehler zum Lernen gehören. Den Lernenden sollte ein sicheres Umfeld geboten werden, in dem sie sich trauen, mit neuen Strukturen und Vokabeln zu experimentieren, ohne sich schlecht zu fühlen, wenn sie Fehler machen.

Schlussfolgerung

Inklusive Praktiken bedeuten, dass jeder Mensch das Gefühl hat, dass seine besonderen Bedürfnisse berücksichtigt werden. Menschen mit besonderen Bedürfnissen sollten sich einbezogen und als Teil der Klasse fühlen, wie alle anderen auch, und nicht so, als würden sie eine Sonderbehandlung erfahren.

Die Lehrkräfte müssen darauf vorbereitet, geschult und unterstützt werden, mit der Vielfalt der Lernenden umzugehen. Sie können eine spezielle Schulung erhalten und andere integrative Bildungszentren besuchen, um zu sehen, wie diese arbeiten.

WEITERFÜHRENDE LINKS

A website with activities to promote Diversity, Inclusion and Empathy (auf Englisch)

<https://www.gettingsmart.com/2016/10/student-activities-to-promote-diversity-inclusion-and-empathy/>

A free online course on Teaching & Learning in the Diverse Classroom (auf Englisch)

<https://www.edx.org/course/teaching-learning-in-the-diverse-classroom>

A website with tools for inclusive teaching (auf Englisch)

<https://rossier.usc.edu/tools-for-inclusive-teaching/>

A website with ideas for creating inclusive college classrooms (auf Englisch)

https://crlt.umich.edu/gsis/p3_1

An educator's blog with ideas on how to create an inclusive learning environment (auf Englisch)

<https://www.graduateprogram.org/2020/03/what-is-an-inclusive-learning-environment/>

3. Unterrichtsstrategien

Zu einem guten Unterricht gehört auch, dass Sie sich Zeit nehmen, um Beziehungen zu den Lernenden aufzubauen. Dies ist in jedem Kontext wichtig, aber besonders wichtig, wenn Ihre Lernenden besondere Bedürfnisse haben.

Für einige Lernende ist es wichtig, dass Sie sich aufmerksam und aufrichtig um sie kümmern. Sie können positivere Erfahrungen mit Lernenden machen, wenn Sie etwas Zeit und Energie investieren, um sich besser zu informieren und sich der Probleme bewusst zu werden, die Lernende mit unterschiedlichen Hintergründen betreffen.

Lernende bringen eine Vielzahl von Lernstilen in den Unterricht ein. Wenn Sie sich auf ein kleines Repertoire an Unterrichtsstrategien verlassen, können Sie nur einem kleinen Teil Ihrer Gruppe einen effektiven Unterricht bieten.

Wenn Sie Migrant*innen in Ihrer Muttersprache unterrichten, sind die Chancen groß, dass alle oder die meisten Ihrer Lernenden Erwachsene sind. Zu verstehen, wie Erwachsene neues Wissen analysieren und verinnerlichen, ist entscheidend, um eine Lernerfahrung zu schaffen, die Ihre Ziele erreicht.

Einige der Merkmale dieser Lernenden sind, dass sie über viel mehr Lebenserfahrung verfügen, die als Teil des Wissens, das die Teilnehmenden in Ihrem Kurs teilen, genutzt werden kann. Außerdem sind sie in der Regel motiviert, haben sich für die Teilnahme an dem Kurs entschieden und werden daher Ihren Unterricht und Ihre Zeit zu schätzen wissen.

Andererseits haben erwachsene Lernende mehr Verpflichtungen, wie Familie oder Arbeit, die es ihnen nicht erlauben, sich so sehr auf das zu konzentrieren, was sie lernen, wie jüngere Lernende.

Einige Ideen für einen effektiven Unterricht für Erwachsene.

Den Unterricht interessant gestalten

Die wichtigste Art und Weise, wie erwachsene Lernende Informationen verdauen, ist die Verwendung von Filtern aus der realen Welt. Wie bereits erwähnt, haben Erwachsene viel mehr Lebenserfahrung als Kinder, und das führt zu einem größeren Bedürfnis, das "Wie" und "Warum" des Lernstoffs zu verstehen. Durch die Kontextualisierung des Unterrichts ist es für erwachsene Lernende einfacher, ihn zu verstehen und zu behalten.

Fokus auf die Lebenserfahrung der Lernenden

Wenn Sie erwachsene Lernende unterrichten, verwenden Sie vertraute Begriffe und sprechen Sie sie auf einem Niveau an, das ihrer Erfahrung, ihrem Hintergrund und ihrem Alter entspricht. Zu viele neue Begriffe können nur verwirren. Sie möchten, dass Ihre Lernenden dem Gesagten folgen können, ohne dass sie sich darauf konzentrieren müssen, die Bedeutung Ihrer Worte zu entschlüsseln.

Erzählen Sie im Unterricht Geschichten

Geschichten werden schon seit Jahrhunderten als Gedächtnisstütze verwendet. Erwachsene Lernende neigen dazu, mehr Emotionen zu zeigen, und das Erzählen



ANNEX 4.6.

Zwischenmenschliches
Bewusstsein



ANNEX 4.7.

Inklusive Pädagogik



ANNEX 4.8.

Aktivitäten zum Aufbau
von Wissen und
Fähigkeiten



von Geschichten kann ihre Emotionen ansprechen und ihnen helfen, das Gelernte zu behalten. Verknüpfen Sie das Erzählen von Geschichten mit Beispielen aus der Praxis. Wenn Sie Folien oder Grafiken zur Veranschaulichung des Unterrichts verwenden, wählen Sie aussagekräftige Bilder, Farben oder sogar Schriftarten, die bestimmte Emotionen hervorrufen.

Teilen Sie die Informationen auf, um eine kognitive Überlastung zu vermeiden.

Versuchen Sie, den Stoff in einzelne Abschnitte zu gliedern, die aufeinander aufbauen, während Sie sie unterrichten. Indem Sie die Stunde aufteilen, können Sie sicherstellen, dass alle Lernenden Ihrem Unterricht folgen, und Sie können sich die Zeit nehmen, jeden Abschnitt zu wiederholen, um sicherzustellen, dass alle auf dem neuesten Stand sind.

Verwenden Sie Notizen oder Folien, um die wichtigsten Punkte jeder Einheit hervorzuheben, und stellen Sie den Lernenden diese Materialien vor oder nach dem Unterricht zur Verfügung, damit sie das Gelernte selbstständig überprüfen können.

Geben Sie bei Bedarf Feedback

Strukturieren Sie Ihren Unterricht so, dass am Ende eines jeden Abschnitts Platz für eine Zusammenfassung und Fragen ist. Dadurch wird sichergestellt, dass die Lernenden mit dem Stoff Schritt halten können, und es wird verhindert, dass jemand zurückbleibt.

Es ist wichtig, dass Sie Fehler oder falsche Annahmen sofort korrigieren, wenn Sie sie bemerken. Dadurch wird verhindert, dass sich falsche Vorstellungen verfestigen und die Lernenden verwirren.

Gestalten Sie Ihr Material visuell anregend.

Nicht nur Kinder finden Farben und Bilder ansprechend. Wenn Ihre Handouts und Folien zu langweilig sind, schalten die Lernenden ab. Fesseln Sie stattdessen die Aufmerksamkeit der Lernenden durch den gezielten Einsatz von Farben, Schriftarten und Bildern, um wichtige Informationen hervorzuheben und das Erinnerungsvermögen zu steigern.

Denken Sie daran, dass das, was Sie hervorheben, den Lernenden am deutlichsten im Gedächtnis bleibt, also machen Sie es zu etwas Besonderem.

Ermutigen Sie zu Fragen und Diskussionen

Erwachsene Lernende müssen neues Material oft im Zusammenhang mit ihren eigenen Lebenserfahrungen verstehen, und eine der besten Möglichkeiten, diese Verbindungen herzustellen, ist das Gespräch. Wenn Sie Ihren Lernenden Zeit geben, Ihnen Fragen zu stellen und Ihre Lektionen miteinander zu besprechen, trägt dies zur Festigung Ihres Unterrichts bei. Dies ist auch ein guter Zeitpunkt, um Fehler oder falsche Annahmen Ihrer Lernenden zu erkennen. So erhalten Sie wertvolle Rückmeldungen und Einblicke in Ihren Unterricht und können sofort Anpassungen vornehmen.

Seien Sie flexibel

Die Strukturierung Ihrer Kurse ist eine gute Idee, um den Überblick zu behalten und Ihren Unterricht sinnvoll und progressiv zu gestalten. Sie können sich jedoch



auch kurze Pausen und Diskussionen erlauben, ohne dass Ihre Lernenden den Unterrichtsstoff aus den Augen verlieren.

Die Diskussion während einer Lernerfahrung zu vertiefen, ist auch eine gute Möglichkeit, um zu verstehen, wie Ihre Lernenden auf Ihren Unterricht reagieren und welche Informationen sie aus Ihrem Unterricht mitnehmen. Wenn Sie unvoreingenommen zuhören, können Sie viel lernen, um eine bessere Lehrkraft zu werden.

WEITERFÜHRENDE LINKS

A free online course on Learning How to Learn: Powerful mental tools to help you master tough subjects (auf Englisch)

<https://www.coursera.org/learn/learning-how-to-learn>

This video describes key elements to consider when making a video, so that it is accessible to all viewers. (auf Englisch)

<https://www.youtube.com/watch?v=5n8wNEd3wjQ>

This video describes what audio description is and how to use it. (auf Englisch)

<https://www.youtube.com/watch?v=CQStu0ilv9w>

This video summarizes the support provided to teachers including the role of Inclusive Education (auf Englisch)

<https://www.youtube.com/watch?v=nQ3ME787vgo>

UNESCO DOC. Guidelines for inclusion: ensuring access to education for all (auf Englisch)

<https://unesdoc.unesco.org/ark:/48223/pf0000140224>

A website about cognitive psychology (auf Englisch)

<https://www.verywellmind.com/vark-learning-styles-2795156#vark-learning-styles>

In the following website you will find effective strategies for teaching adult learners (auf Englisch)

<https://www.learningrevolution.net/strategies-for-teaching-adult-learners/>

4. Formales, nicht-formales und informelles Lernen

Bildungssysteme dienen der Förderung des formalen Lernens, das einem Lehrplan folgt und in dem Sinne zielgerichtet ist, als dass das Lernen das Ziel aller von den Lernenden durchgeführten Aktivitäten ist. Die Lernergebnisse werden durch Prüfungen und andere Formen der Bewertung gemessen. Erwachsene Migrant*innen nehmen am formalen Lernen teil, wenn sie einen Kurs in der Sprache ihrer Gastgesellschaft besuchen. Wenn der Kurs auf einer Analyse ihrer Bedürfnisse beruht, folgt er einem Lehrplan, der das kommunikative Repertoire festlegt, das die Lernenden erfolgreich erreichen müssen. Art und Umfang dieses Repertoires sollten sich in jeder Form der Bewertung des Kurses widerspiegeln.

Nicht-formales Lernen findet außerhalb formaler Lernumgebungen statt, aber innerhalb eines organisierten Rahmens. Es entsteht aus der bewussten Entscheidung des Lernenden, eine bestimmte Tätigkeit, eine Fertigkeit oder ein Wissensgebiet zu beherrschen, und ist daher das Ergebnis einer bewussten Anstrengung. Es muss jedoch nicht einem formalen Lehrplan folgen oder durch externe Bewertung geregelt sein. Nicht-formales Lernen findet häufig in der Gemeinschaft statt: Schwimmunterricht, Sportvereine, Lesegruppen, Debattierklubs, Laienchöre und -orchester usw. Erwachsene Migrant*innen nehmen am nicht-formalen Sprachenlernen teil, wenn sie an organisierten Aktivitäten teilnehmen, die das Erlernen und die Anwendung ihrer Zielsprache mit dem Erwerb einer bestimmten Fähigkeit oder bestimmten Wissens kombinieren.

Informelles Lernen findet außerhalb von Schulen und Hochschulen statt und ergibt sich aus der Teilnahme der Lernenden an Aktivitäten, die nicht zu Lernzwecken durchgeführt werden. Informelles Lernen erfolgt unfreiwillig und ist Teil des täglichen Lebens. Formales oder nicht-formales Lernen ist zum Teil beabsichtigt und zum Teil zufällig: Wenn wir bewusst ein Lernziel verfolgen, können wir nicht vermeiden, Dinge zu lernen, die nicht zu diesem Ziel gehören. Informelles Lernen hingegen ist ausschließlich zufällig.

Diese Definitionen und Unterscheidungen helfen uns, die Komplexität des erfolgreichen Sprachenlernens zu verstehen. Wenn Kinder ihre erste Sprache lernen, dann nicht, weil sie ihnen beigebracht wird. Ihr Lernen ist das zufällige Ergebnis ihrer Teilnahme am Familienleben, und die Sprachkenntnisse, die sie entwickeln, und die Konzepte, die sie beherrschen, spiegeln die sozialen Praktiken ihrer unmittelbaren Umgebung wider. In ähnlicher Weise lernen Erwachsene eine zweite oder weitere Sprache " ganz von selbst ", wenn sie unter Sprecher*innen dieser Sprache leben und täglich mit ihnen interagieren. Ihr entstehendes kommunikatives Repertoire wird nicht durch ein Lernprogramm geformt, sondern durch ihre Versuche, ihre sozialen und materiellen Bedürfnisse zu befriedigen.

Wenn Kinder in ihrer Erstsprache lesen und schreiben lernen, geschieht dies in der Regel im Rahmen ihrer formalen Ausbildung und als Ergebnis einer bewussten Anstrengung; und wenn erwachsene Migrant*innen einen Kurs in der Sprache ihrer Aufnahmegesellschaft besuchen, zielen sie darauf ab, ein bestimmtes Kompetenzniveau zu erreichen. In beiden Fällen wird das bewusste Lernen jedoch häufig von zufälligem Lernen begleitet, und die Auswirkungen des



[ANNEX 4.9.](#)

Texte lesen als
Hausaufgabe? Warum
nicht?



[ANNEX 4.10.](#)

Nutzen Sie Ihre Fantasie



[ANNEX 4.11.](#)

Interviews



[ANNEX 4.12.](#)

Rollenspiele



[ANNEX 4.13.](#)

Arbeitsblätter wirken
wahre Wunder

zufälligen Lernens in formalen Bildungskontexten werden durch informelles und nicht-formales Lernen in der Außenwelt verstärkt. Die Kenntnisse erwachsener Migrant*innen in der Sprache der Aufnahmegesellschaft nehmen zu, wenn sie die Möglichkeit haben, informell mit anderen Sprecher*innen der Sprache zu interagieren.

Diese Überlegungen werfen zwei Fragen auf. Erstens: Wie können die Verantwortlichen für die Organisation von Sprachkursen für erwachsene Migrant*innen sicherstellen, dass ihre Lernenden die Möglichkeit haben, die Sprache außerhalb des Klassenzimmers anzuwenden und so vom informellen/nicht-formellen Lernen zu profitieren? Eine offensichtliche Antwort ist die Organisation kultureller Besuche und sozialer Aktivitäten, die die Lernenden in informellen Kontakt mit Mitgliedern der Aufnahmegesellschaft bringen. Eine andere Möglichkeit besteht darin, die Lernenden zu ermutigen, an sozialen Aktivitäten teilzunehmen, oder solche Aktivitäten speziell für sie zu organisieren. Zweitens: Wenn erwachsene Migrant*innen, die die Sprache ihrer Aufnahmegesellschaft " von selbst " gelernt haben, ihre Sprachkenntnisse nachweisen müssen, um eine Aufenthaltsgenehmigung oder die Staatsbürgerschaft zu erhalten, kann dann ihr informelles/nicht-formales Lernen anerkannt werden, ohne dass sie eine Prüfung ablegen müssen? Jeder Versuch, diese Frage zu beantworten, muss alternative Formen der Bewertung in Betracht ziehen (die OECD hat die Anerkennung des nicht-formalen und informellen Lernens von Erwachsenen in einem dreijährigen Projekt untersucht).

In einer Zeit, in der viele Mitgliedsstaaten des Europarates eine große Zahl erwachsener Migrant*innen und Geflüchtete aufnehmen, hilft uns die Unterscheidung zwischen formalem, nicht-formalem und informellem Lernen dabei, radikale und kosteneffiziente Antworten auf Fragen zu formulieren, die bisher auf traditionelle Weise beantwortet wurden. Anstatt beispielsweise kurzfristig formale Sprachkurse zu organisieren, ist es viel sinnvoller und sicherlich auch kostengünstiger, Freiwillige in die Organisation sozialer Aktivitäten einzubinden, die das nicht-formale und informelle Sprachenlernen fördern. Wenn diese Aktivitäten richtig konzipiert und effizient durchgeführt werden, können sie den Lernenden eine solide Grundlage für die spätere Teilnahme an formalen Sprachkursen bieten, wenn dies als sinnvoll oder notwendig erachtet wird.

Typen der Erwachsenenbildung

		
<p style="text-align: center;">Formal</p> <p>Strukturiertes Lernen, das typischerweise in einer Bildungseinrichtung stattfindet, ein Curriculum beinhaltet und zu Zertifikaten führt</p>	<p style="text-align: center;">Non-formal</p> <p>Lernen, das von Bildungseinrichtungen organisiert ist, aber nicht zu Zertifikaten führt.</p>	<p style="text-align: center;">Informell</p> <p>Informelles Lernen findet jederzeit statt, im Alltag in der Familie, auf der Arbeit und in der Freizeit</p>

WEITERFÜHRENDE LINKS

Education corner. A website with ideas and activities for teachers (auf Englisch):

<https://www.educationcorner.com>

Council of Europe. Linguistic integration of adult migrants. An interesting article about formal, non-formal and informal learning (auf Englisch):

<https://www.coe.int/en/web/lang-migrants/formal-non-formal-and-informal-learning>

The busy teacher. Activities for teachers (auf Englisch):

<https://busyteacher.org/4286-adult-esl-learners-homework-assignments-that-work.html>

To learn more about formal and informal learning (auf Englisch):

<https://www.learnupon.com/blog/formal-and-informal-learning/>

5. Einzel- und Gruppenarbeit

Es ist wichtig, zwischen Einzel- und Gruppenlernen zu unterscheiden.

Individuelles Lernen - forschungsbasiert, lösungsorientiert, im Stil einer Schatzsuche, andere Personen befragen.

Gruppenarbeit - kreative Elemente, Verwendung von Beispielen, fantasievoll, Zuteilung oder selbstständige Einteilung von Gruppen, Strukturierung von Rollen in Rollenspielen und Simulationen, Zusammenführung von Lernenden mit der gleichen Muttersprache.

Einzelunterricht beim Sprachenlernen

Vorteile

- Flexibilität in Bezug auf Zeit und Ort
- Alleine bei der Lösung von Fragen oder Problemen
- Personalisierung des Inhalts
- Kontrolle über den Lernprozess

Nachteile

- Kein Austausch von Ideen mit anderen
- Kann keine zwischenmenschlichen Beziehungen aufbauen

Unterricht in kleinen Gruppen beim Sprachenlernen

Vorteile

- Gefühl der Zugehörigkeit und Integration
- Leichtere Lösung bei Zweifeln, Fehlern und Schwierigkeiten
- Größere Möglichkeiten der Kommunikation, des Verständnisses und der Interaktion
- Individuellere Betreuung und Beurteilung, sowohl einzeln als auch in Paaren

Nachteile

- Geringere Vielfalt an Ideen als in einer größeren Gruppe
- Weniger Legitimität und soziale Wirkung

Großgruppenunterricht beim Sprachenlernen

Vorteile

- Teamarbeit und gemeinsames Lernen
- Verschiedene Erfahrung und Fähigkeiten (Fertigkeiten, Wissen, Energie...)
- Geringerer Preis
- Größere Wirkung und soziale Akzeptanz



ANNEX 4.14.

1-Minuten-Reflektion



ANNEX 4.15.

Pro-Contra-Raster



ANNEX 4.16.

Fallstudien



ANNEX 4.17.

Fragen in die Runde

Nachteile

- Weniger Aufmerksamkeit für unterschiedliche Niveaus und spezifische Bedürfnisse
- Risiko einer schwächeren Beteiligung am Unterricht

In den Anhängen können Sie die vorgeschlagenen Aktivitäten ausprobieren.

Andere Aktivitäten können sein:

- Runder Tisch
- Debatten
- Lesen von Texten in der Gruppe
- Gemeinsame Überprüfung
- Lautes Denken
- Paarweises Nachdenken - Austausch

7 Fremdsprachliche Aktivitäten

1. Das lange, geheimnisvolle Abenteuer
2. Reisebüro-Poster
3. Märchen
4. Einkaufsbummel
5. Das einheimische Restaurant
6. Die Flughafen-VIP-Lounge
7. In der Warteschlange



ANNEX 4.18.

Fragerunde



ANNEX 4.19.

Post-it Parade



ANNEX 4.20.

Snowbowl



ANNEX 4.21.

Aufstellen

WEITERFÜHRENDE LINKS

Beispiele für Lernaktivitäten für individuelles Lernen, Lernen in kleinen und großen Gruppen (auf Englisch):

https://www.queensu.ca/teachingandlearning/modules/active/12_exmples_of_active_learning_activities.html

FluentU ist eine Sprachlernplattform, die mithilfe von Videos aus der realen Welt und interaktiven Untertiteln ein intensives Lernerlebnis bietet (auf Englisch):

<https://www.fluentu.com/blog/educator/foreign-language-activities/>

6. Die Nutzung externer Materialien (einschließlich digitaler)

- ✓ Vielfalt an informativen und lehrreichen Medien: Hier können wir mündliche, schriftliche, illustrierte und animierte Aktivitäten zusammenstellen.
- ✓ Beratungseinrichtungen: Sie bieten eine große Auswahl an interaktiven Wörterbüchern, Texten zur Kommunikation und anderen.
- ✓ Vielfalt an Techniken und Methoden: In diesem Bereich gibt es viele Möglichkeiten, wie z. B. Informationslücken, Informationsvermittlung, Rätsel, Multiple-Choice, Kreuzworträtsel usw.
- ✓ Kompatibilität und Ergänzung zum herkömmlichen Unterricht mit einer Lehrkraft. Wir können die oben genannten Aktivitäten nutzen, um das im Unterricht mit der Lehrkraft gelernte und erworbene Wissen zu vertiefen.
- ✓ Freie Zeiteinteilung: Wir erwähnen noch einmal die praktische Bedeutung dieses Punktes für das Erlernen einer zweiten Sprache.
- ✓ Persönliche Wahl des Niveaus: Lernende bestimmen selbst, wie weit sie im Unterricht kommen.

PRÄSENTATIONSSOFTWARE

Die folgenden Websites können kostenlos genutzt werden.

GENIALLY

Genially ist eine Plattform zur Medienerstellung, die sich auf die Gestaltung und den Austausch von Medienkreationen und Präsentationen aller Art konzentriert. Über das Dashboard können Lernende mit leeren oder vorbereiteten Tafeln beginnen, die in 12 Typen unterteilt sind, darunter Videos, Infografiken, interaktive Bilder, Quizfragen und vieles mehr.

<https://genial.ly>

Lernprogramm: <https://www.youtube.com/watch?v=49YQifsXwLA>

CANVA

Canva ist eine kostenlose Grafikdesign-Plattform, mit der Sie ganz einfach Einladungen, Visitenkarten, Flyer, Unterrichtspläne, Zoom-Hintergründe und vieles mehr mit professionell gestalteten Vorlagen erstellen können. Sie können sogar Ihre Fotos hochladen und sie per Drag-and-Drop zu den Canva-Vorlagen hinzufügen.

<https://www.canva.com>

Anleitung: <https://www.youtube.com/watch?v=zJSgUx5K6V0>

PREZI

Prezi ist ein webbasiertes Programm, mit dem man eine Präsentation mit Hilfe eines Kartenlayouts erstellen kann. Sie können in verschiedene Elemente hinein- und herauszoomen und Beziehungen aus einem interessanten Blickwinkel darstellen.

<https://prezi.com>

Lehrgang <https://www.youtube.com/watch?v=vCkvy4Gvqw8&t=7s>

VIRTUELLES/VISUELLES WÖRTERBUCH:

Dieses Online-Wörterbuch ist vor allem für Lernende gedacht, die lesen lernen oder mit dem Studium von Spanisch, Französisch und Englisch beginnen. Es ist sehr einfach zu benutzen, da man nur das gewünschte Wort in die Suchmaschine eingeben muss und es sofort zusammen mit einem Bild erscheint, das es veranschaulicht. Die Wörter sind außerdem in semantische Felder eingeteilt, um das Lernen zu vereinfachen. Auf diese Weise entfällt die Schwierigkeit, die Definitionen herkömmlicher Wörterbücher zu lesen und zu verstehen, und gleichzeitig können die Lernenden Rechtschreibung und Zeichnung miteinander in Verbindung bringen, was das Erlernen neuer Vokabeln effektiver macht.

<https://infovisual.info/en/topics>

MIND MAPS:

Begriffskarten sind beim Fremdsprachenlernen sehr nützlich, da sie helfen können, sehr unterschiedliche Konzepte zu verdeutlichen, z. B. die Wort- oder Satzbildung. Wenn den Lernenden die neuen Konzepte gut organisiert in verschiedenen Karten gezeigt werden, die die Begriffe, die sie bereits kennen, mit den neuen verbinden, können sie sich sowohl Vokabeln als auch andere abstraktere Konzepte besser merken, was das Sprachenlernen verstärkt.

Verbindungen zu anderen Sprachen - z. B. was ist ähnlich und was ist anders -, wobei man sich möglicher Missverständnisse bewusst sein sollte, z. B. Wortstellung, Aussprache, Alphabete, Verwendung von Artikeln usw.

MOBILE APPS:

HelloTalk: ist eine App, die den Sprachtausch ermöglicht und derzeit die am häufigsten verwendete Sprachtausch-App ist. Sie ist kostenlos und einfach zu benutzen. Mit ihr können Sie kommunizieren und jede Art von Sprache üben, die Sie lernen möchten. Sie werden Menschen mit den gleichen Interessen und Vorlieben für Sprachen treffen, was Ihnen ermöglicht, sich zu verbessern. Die App bietet ein System, mit dem Sie übersetzen, Grammatik und Aussprache lernen können. Sie können auch Videoanrufe tätigen, Sprach- oder Textnachrichten versenden und Fotos austauschen.

<https://www.hellotalk.com>

Linqapp: ist eine weitere Anwendung, mit der Sie mit anderen interagieren können. Der Vorteil dieser App ist, dass Sie Fragen stellen können, um Ihre Aussprache-, Grammatik-, Wortschatz- und Übersetzungsprobleme zu lösen. Sie ist kostenlos und für iPhone und iPad erhältlich. Die Kommunikation erfolgt sofort und in Echtzeit. Sie deckt Sprachen wie Chinesisch, Deutsch, Französisch, Spanisch und Englisch ab und ist eine weitere Option für Übersetzungen.

Wibbu: Es ist ein Spiel, das den Teilnehmenden das Erlernen der englischen Sprache ermöglicht und sich hauptsächlich an Kinder und junge Latinos und Latinas richtet.

Bussu: Ermöglicht Ihnen, Menschen aus verschiedenen Teilen der Welt zu treffen und ihre Sprachen zu lernen. Zu den Sprachen, die hier angeboten werden, gehören unter anderem Englisch, Deutsch, Spanisch, Griechisch und Italienisch. Um die Sprache zu lernen, müssen Sie zunächst mit den Wörtern und Sätzen



beginnen und dann in der Lage sein, sich mit anderen zu unterhalten.

<https://www.busuu.com/>

Voxy: Eine Anwendung für Android-Betriebssysteme, die ausschließlich Englisch lehrt und Lernende auf akademische Prüfungen, wie den TOEFL-Test, vorbereitet. Es misst Ihren Lernstand und Ihren Fortschritt in Bezug auf Aussprache und Wortschatz. Sie bietet aktuelle Themen und ist eine kostenlose App, mit der Sie jederzeit und überall lernen können.

<https://voxy.com/>

Wlingua: Mit mehr als 600 Lektionen können Sie Englisch auf jedem Niveau lernen.

<https://wlingua.com/>

SPACED REPETITION SOFTWARE ist eine Reihe von Lerntechniken, bei denen man in zunehmenden Abständen wiederholt. Normalerweise handelt es sich bei der Wiederholung nicht um ein einfaches Wiederlesen, sondern um ein aktives Lernen, bei dem die Person auf Fragen oder Reize reagieren muss. In diesem Zusammenhang werden oft mnemotechnische Methoden verwendet.

Mit **Memrise** können Sie Sprachen wie Französisch, Deutsch, Englisch, Russisch, Japanisch, Koreanisch und Italienisch lernen. Sie können es kostenlos für Grundkurse herunterladen, und es gibt auch eine Premium-Version für fortgeschrittene Kurse. Der Weg zum Lernen ist ein Spiel.

<https://www.memrise.com>

Duolingo ist eine weitere moderne Technologie, die Sie sowohl von Ihrem Computer als auch von Ihrem Android- oder iOS-Gerät aus nutzen können. Die in der Plattform enthaltenen Sprachen sind Englisch, Französisch, Portugiesisch und Deutsch. Mit Duolingo lernen Sie die Sprachen schrittweise und stufenweise. Es enthält verschiedene Übungen, die Ihnen die Aussprache und die Rechtschreibung der Wörter beibringen. Das Beste von allem ist, dass Sie mit Bildern und Spielen lernen.

<https://www.duolingo.com/learn>

GAMIFICATION

Was ist Gamification?

Gamification ist eine Lerntechnik, die die Funktionsweise von Spielen auf das pädagogisch-professionelle Umfeld überträgt.

Zielsetzung

- ✓ **Loyalität:** der Lernenden, indem eine Verbindung mit dem zu bearbeitenden Inhalt hergestellt wird.
- ✓ **Motivation:** Sie soll ein Mittel gegen Langeweile sein.
- ✓ **Lernen:** Es erleichtert den Lernenden die Verinnerlichung von Wissen auf spielerische Art und Weise, indem es eine positive Erfahrung für sie schafft.
- ✓ **Zusammenarbeit:** Es kann einzeln, zu zweit oder in Gruppen gespielt werden und fördert so die Teamarbeit, um ein gemeinsames Ziel zu erreichen.

GAMIFICATION SOFTWARE

Kahoot!

Kahoot! ist eine spielbasierte Lernplattform, die als Bildungstechnologie in Schulen und anderen Bildungseinrichtungen eingesetzt wird. Die Lernspiele, "Kahoots", sind nutzergenerierte Multiple-Choice-Quizze, die über einen Webbrowser oder die Kahoot-App aufgerufen werden können.

Kahoot! kann dazu verwendet werden, das Wissen der Lernenden zu überprüfen, eine formative Bewertung vorzunehmen oder eine Pause von den traditionellen Unterrichtsaktivitäten zu machen. Kahoot! enthält auch Quizfragen zu Quizfragen.

<https://kahoot.com>

Lernprogramm <https://www.youtube.com/watch?v=zBkVp8-CDeo>

Quizze

Es ist ein kostenloses Tool. Es funktioniert auf jedem Gerät: Webbrowser, iOS, Android und Chrome Apps. Sie können auf Hunderte von vorgefertigten Lernquiz zugreifen oder Ihre eigenen erstellen. Melden Sie sich als Lehrer an, wählen Sie ein Quiz aus und verwenden Sie den Code für einen virtuellen Raum, den Sie Ihren Lernenden zur Verfügung stellen.

<https://quizizz.com>

Lernprogramm: <https://www.youtube.com/watch?v=7sP2jX9kHvY>

Quizlet

Es handelt sich um eine kostenlose Website, die Lernende mit Lernkarten, Lern- und Spielmodi unterstützt. Sie beginnen damit, Ihre eigenen Lernsets mit Begriffen und Definitionen zu erstellen. Sie können von einer anderen Quelle kopieren und einfügen oder die in Quizlet eingebaute Funktion zum automatischen Definieren verwenden, um den Erstellungsprozess zu beschleunigen.

<https://quizlet.com/es>

Lernprogramm: <https://www.youtube.com/watch?v=Jo6ITr9yt4Y>

ANDERE INTERESSANT RESSOURCEN

Mentimeter

Mentimeter gibt jedem Lernenden eine Stimme und verhindert, dass nur die Lautesten in der Klasse gehört werden. Testen Sie das Wissen Ihrer Lernenden, holen Sie Feedback ein und fordern Sie sie mit unseren Live-Umfragefunktionen zum Nachdenken auf. Nutzen Sie Wortwolken, offene Fragen und vieles mehr, um Gespräche zu beginnen und Ideen im Klassenzimmer zu wecken.

<https://www.mentimeter.com>

Lernprogramm <https://www.youtube.com/watch?v=8ckjXGzOM-g>

Google Forms

Google Forms ist eine kostenlose Online-Software, mit der Sie Umfragen und Quizze erstellen können. Sie ist Teil der webbasierten Anwendungen von Google, einschließlich Google Docs, Google Sheets, Google Slides und mehr. Google Forms ist ein vielseitiges Tool, das für verschiedene Anwendungen eingesetzt werden kann, von der Erfassung von RSVPs für eine Veranstaltung bis zur Erstellung eines Pop-Quiz.

Anleitung: <https://www.youtube.com/watch?v=p4lINhYinuM>

WEITERFÜHRENDE LINKS

Der folgende Link bietet einen kostenlosen Online-Kurs zur Erstellung barrierefreier Schnittstellen (auf Englisch):

<https://www.futurelearn.com/courses/create-accessible-interfaces>

Der folgende Link bietet einen kostenlosen Online-Kurs zu Barrierefreiheit und integrativem Design (auf Englisch):

<https://www.coursera.org/learn/accessibility>

7. Herausforderungen und deren Bewältigung

Herausforderungen, denen Lehrkräfte beim Aufbau eines integrativen Umfelds begegnen können:

1. Fehlende Erfahrung in einem inklusiven Umfeld
2. In der Lage sein, Aktivitäten zu entwickeln, die alle Lernenden einbeziehen
3. Nicht genügend Material und Ressourcen
4. Allen Lernenden das Konzept der Inklusion und Vielfalt verständlich machen
5. Auf individuelle Bedürfnisse eingehen



ANNEX 4.22.

Aktivitäten, die das
System beeinflussen

HINERNISSE ÜBERWINDEN:

1. TRAINING

Als Lehrkräfte müssen Sie wissen, wie Sie ein integratives Klassenzimmer gestalten können. Sie können sich bei der Leitung der Organisation, in der Sie arbeiten, nach Fortbildungsmöglichkeiten erkundigen, oder Sie können selbst online danach suchen. Es gibt viele kostenlose Kurse auf beliebten MOOC-Plattformen wie EDX, Coursera oder Future Learn.

<https://www.edx.org/>

<https://www.coursera.org/>

<https://www.futurelearn.com/>

Um Lernende aus verschiedenen Ländern unterrichten zu können, sollten Sie sich mit der Kultur und der jüngeren Geschichte des Landes sowie mit den Grundzügen der Muttersprache Ihrer Lernenden vertraut machen. Dies wird Ihnen helfen, Missverständnisse zu vermeiden und ihnen die Sprache des Gastlandes effektiver zu vermitteln. Sie müssen natürlich nicht wissen, wie man die Sprache spricht, aber wenn Sie wissen, ob in der Muttersprache Groß- und Kleinschreibung und Artikel verwendet werden und ob die Konjugation von Verben komplex ist oder nicht, können Sie deren Fehler besser verstehen.

2. RESSOURCEN

Es gibt viele Materialien, die online verfügbar sind, und Websites, auf denen Lehrkräfte Materialien austauschen. Einige dieser Websites sind:

<https://www.teacherspayteachers.com/>

<https://en.islcollective.com/>

<https://www.theteacherscorner.net/>

Recherchieren Sie im Internet, denn es gibt immer wieder neue Entwicklungen.

Schauen Sie, ob Sie eine Online-Gruppe (z. B. auf Facebook) für Sprachlehrkräfte finden können, in der Materialien ausgetauscht werden und in der Sie Ihre Kollegen nach nützlichen Materialien fragen können.

Tauschen Sie Ideen mit anderen aus.

3. BEWUSSTSEIN SCHÄRFEN

Sensibilisieren Sie das Verwaltungspersonal, das pädagogische Personal, die Lernenden und die gesamte Gemeinschaft für die Vorteile, die integrative Bildung nicht nur für

Migrant*innen, Geflüchtete oder Menschen mit besonderen Bedürfnissen, sondern für die gesamte Gruppe.

WEITERFÜHRENDE LINKS

Unter folgendem Link finden Sie einen kostenlosen Online-Kurs für Lehrkräfte, der sich mit dem Unterrichten von Migranten und Flüchtlingen befasst (auf Englisch):

<https://www.futurelearn.com/courses/migrants-and-refugees-in-education>

8. Unterrichtsszenarien

Unabhängig davon, wie erfahren Sie sind, besteht immer die Möglichkeit, dass ein Problem mit einem einzelnen Lernenden, einer Gruppe von Lernenden oder dem allgemeinen Umfeld im Unterricht auftritt. Es ist wichtig, die Werkzeuge zu kennen, die Ihnen zur Verfügung stehen, um mit Krisenmomenten reagieren zu können und Probleme im Unterricht zu minimieren.

Wenn ein Problem auftritt, gibt es in der Regel nicht nur eine einzige Ursache; deshalb sind die nachstehenden Materialien breit gefächert. Probleme können u. a. durch Frustration, Langeweile oder psychische Probleme entstehen, und das Verhalten der Lernenden kann sowohl Aspekte ihres persönlichen Lebens als auch das Umfeld im Klassenzimmer widerspiegeln. Es ist wichtig, diese potenzielle Bandbreite zu berücksichtigen, wenn es um störendes Verhalten geht.

Es gibt jedoch mehrere vorbeugende Maßnahmen, die Lehrkräfte ergreifen können, um auf auftretende Situationen vorbereitet zu sein. Einige Ideen zur Minimierung der Probleme im Unterricht sind:

- ✓ Bleiben Sie ruhig und versuchen Sie, Störungen nicht persönlich zu nehmen. Ein ruhiger Umgang mit Situationen hilft Ihnen, Ihre Autorität im Klassenzimmer zu wahren.
- ✓ Seien Sie sich der kulturellen Unterschiede bewusst. Wenn zum Beispiel ein Lernender auf den Boden starrt, während Sie mit ihm sprechen, können Sie das als unhöflich empfinden, aber in anderen Kulturen ist es ein Zeichen von Respekt.
- ✓ Behandeln Sie alle Lernenden mit Respekt und Höflichkeit. Seien Sie konsequent. Vermeiden Sie es, bestimmte Lernende zu bevorzugen.
- ✓ Entscheiden Sie, wann Sie sich mit einer Situation auseinandersetzen wollen. Manchmal ist es am besten, eine Situation allein mit dem Lernenden zu klären, aber das bedeutet nicht, dass Sie nicht sofort handeln sollten, wenn der Lernende den Ablauf der Klasse stört.
- ✓ Hören Sie dem Lernenden zu und vergewissern Sie sich, dass Sie seine Situation verstanden haben. Geben Sie dem Lernenden anfangs einen Vertrauensvorschuss. Lassen Sie ihn wissen, dass Sie sich um seine Situation sorgen und sich deshalb mit dem Problem befassen wollen.
- ✓ Entscheiden Sie, wie Sie vorgehen wollen, und tun Sie es dann. Die Lernenden müssen erkennen, dass Sie tun, was Sie versprechen. Dieser Ratschlag ist besonders wichtig, wenn Sie die Situation vor der Gruppe besprechen mussten.
- ✓ Ignorieren oder bagatellisieren Sie kleinere Probleme, anstatt die Klasse zu stören. Ein Blick, eine direkte Frage oder Ihre Nähe können ausreichen, um das Verhalten zu beenden.

Manchmal stellen Sie trotz bester Absichten fest, dass Sie einen der Lernenden in Ihrer Klasse nicht mögen. Der Lernende ist vielleicht unhöflich, respektlos oder nervt auf irgendeine Weise. Das liegt in der menschlichen Natur; manche Persönlichkeiten prallen aufeinander. Aber anstatt sich wegen Ihrer Gefühle



ANNEX 4.23.

Lernende gruppieren



ANNEX 4.24.

Effektive Lern- und
Lehrtechniken - eine
Fallstudie



ANNEX 4.25.

Szenarien für das
Klassenraum-
management

schuldig zu fühlen, können Sie positive Schritte unternehmen, um sie zu verbessern. Hier sind einige Vorschläge:

- ✓ Versuchen Sie zu verstehen, woher das Verhalten kommt - ist der Lernende durch einen negativen Umstand in letzter Zeit verzweifelt, z. B. durch einen Todesfall, eine Scheidung oder ein anderes belastendes Erlebnis?
- ✓ Helfen Sie sich selbst bei der Bewältigung negativer Gefühle, indem Sie über eine vergangene Situation in Ihrem Leben nachdenken, in der ein ähnlicher Konflikt aufgetreten ist. Diese Zusammenhänge zu erkennen und zu verstehen, kann Ihnen helfen, einen Teil Ihrer derzeitigen Feindseligkeit oder Ihres Grolls loszulassen.
- ✓ Verwenden Sie positive Strategien. Versuchen Sie, den Lernenden in Ihre Nähe oder in die Nähe einer Person zu setzen, die ihm hilft, loben Sie den Lernenden großzügig, aber aufrichtig, lassen Sie dem Lernenden Wahlmöglichkeiten, um sein Selbstwertgefühl und sein Gefühl der Kontrolle zu stärken, und äußern Sie Ihre Unzufriedenheit mit dem Verhalten des Lernenden, ohne ihn zu kritisieren.

Auch wenn Sie persönlich keine Probleme mit einem der Lernenden haben, kann es sein, dass Sie auf Probleme in der Gruppe stoßen, z. B. bei gemischten Klassen oder bei Lernenden, die unterschiedliche Fortschritte machen. Einige Ideen für den Umgang mit diesen Problemen sind:

1. Investieren Sie Zeit, um Ihre Lernenden kennen zu lernen.

Indem Sie den Lernenden die Möglichkeit geben, ihre Ideen zu äußern, zeigen Sie, dass Sie integrativ und offen für neue Unterrichtsideen sind. Sie werden auch genau wissen, auf welche Aktivitäten und Themen Ihre Lernenden gut ansprechen und wie Sie sie motivieren können.

2. Personalisieren Sie Ihre Ziele und Vorgaben

Jetzt, da Sie eine genauere Vorstellung von den Stärken und Schwächen Ihrer Lernenden haben, können Sie Ihre Ziele für jede Unterrichtsstunde variieren, um sie an die Bedürfnisse jedes Einzelnen anzupassen. Erläutern Sie zu Beginn der Stunde Ihr Hauptziel: Es könnte zum Beispiel lauten: "Urlaubsvokabeln lernen". Bitten Sie dann Ihre Lernenden, ihre Ziele zu formulieren, z. B.: "Wie viele neue Wörter wollt ihr heute lernen? Die Antworten stellen ihre sprachlichen Ziele dar.

Als Lehrkraft, die ihre Lernenden gut kennt, können Sie auch motivierend wirken. Wenn Sie der Meinung sind, dass das Ziel zu niedrig ist, können Sie ihnen den nötigen Ansporn geben; wenn ihr Ziel hoch ist, können Sie ihren Enthusiasmus loben. Vergessen Sie aber nicht, ihnen zu versichern, dass es in Ordnung ist, unterschiedliche Ziele zu haben, denn jeder Mensch ist anders.

Führen Sie am Ende der Stunde ein Quiz oder ein Spiel durch, um die Fortschritte zu überprüfen. Wenn sie ihre eigenen Ziele übertreffen, loben Sie sie. Wenn sie scheitern, sollten Sie ihre Bemühungen anerkennen und ihnen zeigen, wie sie es beim nächsten Mal schaffen können. Durch weniger Druck sollten sie motiviert bleiben und Spaß am Sprachenlernen haben.

3. Die Erstsprache (L1) der Lernenden zulassen



Die gelegentliche Verwendung der L1 in monolingualen Klassen wird im Bereich des Sprachunterrichts zunehmend akzeptiert und kann für Gruppen mit gemischten Fähigkeiten eine große Hilfe sein.

Die Lernenden können vom Zugang zu Online-Wörterbüchern oder Online-Übersetzern profitieren. Dies wird ihnen helfen, bestimmte Aufgaben zu bewältigen, und sie in die Lage versetzen, mit den Lernenden, die schneller sind, Schritt zu halten. Es gibt ihnen auch das Selbstvertrauen, etwaige Zweifel genau zu formulieren.

4. Variieren Sie die Aufgaben zwischen Einzel-, Gruppen- und Paararbeit.

In jeder Klasse gibt es unterschiedliche Persönlichkeiten, vor allem, wenn es sich um Personen mit unterschiedlichem Bildungs- und Kulturhintergrund handelt. Einige Lernende sind selbstbewusster, während andere eher schüchtern sind. Dies hängt nicht nur mit der Persönlichkeit jedes Lernenden zusammen, sondern auch mit der Kultur, aus der sie kommen.

Wenn Sie Ihren Lernenden die Möglichkeit geben, häufig Paar- oder Gruppenarbeit zu machen, können Sie ihnen die Nervosität nehmen, da sie dann nicht vor der ganzen Klasse sprechen müssen. Außerdem können sie so mehr Gespräche führen und freier sprechen, was der Schlüssel zur Entwicklung von Selbstvertrauen in einer neuen Sprache ist.

Je nach Aufgabe können die Lernenden in Gruppen mit ähnlichem Sprachniveau eingeteilt werden, um einen reibungslosen und angenehmen Austausch zu ermöglichen, oder in Gruppen mit gemischten Fähigkeiten, um den Unterricht auf Augenhöhe zu fördern.

5. Zusätzliche Aktivitäten

Es ist immer eine gute Idee, einige zusätzliche Aktivitäten für diejenigen vorzubereiten, die schnell fertig werden. Das hilft ihnen, sich zu konzentrieren, und gibt dem Rest der Klasse Zeit, die Aufgabe zu erledigen.

WEITERFÜHRENDE LINKS

Eine Ressource mit häufigen Problemen im Klassenzimmer und Tipps, wie man sie lösen kann (auf Englisch):

<https://socialwork.uw.edu/sites/default/files/sswfiles/teaching/Dealing%20With%20Difficult%20Classroom%20Situations%202011.pdf>

Unterrichten lernen...nicht nur für Anfänger: Der unverzichtbare Leitfaden für alle Lehrkräfte von Linda Shalaway (© 2005, Scholastic).

Strategien für den Umgang mit schwierigen Schülern (auf Englisch):

<https://www.scholastic.com/teachers/articles/teaching-content/25-sure-fire-strategies-handling-difficult-students/>

Wie geht man mit Schülern mit unterschiedlichen Fähigkeiten um? (auf Englisch)

<https://www.english.com/blog/5-ways-to-deal-with-mixed-ability-students-in-secondary/>

Beispiele für störendes Verhalten (auf Englisch):

<https://sa.columbusstate.edu/docs/DisruptiveandDangerousBeh.pdf>

Fazit

In diesem Modul wollten wir die Bedeutung der Einbeziehung aller Lernenden im Unterricht, unabhängig von ihrem kulturellen und Bildungshintergrund, sowie die Bedeutung der Zusammenarbeit und des Treffens von Vereinbarungen im Unterricht hervorheben.

Einerseits wollen wir die interkulturelle Bildung betonen, deren Ziele sind: Kulturelle Vielfalt zu akzeptieren und zu fördern, die Gesellschaft dabei zu unterstützen, die Rechte eines jeden Menschen unabhängig von seiner Herkunft zu stärken und das persönliche und kulturelle Verständnis in der Gesellschaft zu fördern. Auf diese Weise wird es uns gelingen, die Elemente zu beseitigen, die das Zusammenleben zwischen den Kulturen behindern, wie Diskriminierung, Ausgrenzung, Rassismus....

Wir wollen, dass die Migrant*innen eine echte Chance haben, die Sprache ihres Gastlandes zu lernen, indem wir Methoden anwenden, die sie motivieren und ihren tatsächlichen Bedürfnissen entsprechen. Auf diese Weise geben wir ihnen mehr Selbstvertrauen, was es ihnen erleichtert, einen Arbeitsplatz zu finden und sich in die neue Gesellschaft, in der sie leben, zu integrieren.

Annex 4.1 Zwischenmenschliches Bewusstsein



Kulturelle Kompetenz, um immer wieder zu überprüfen, wie die eigenen Ideen, Annahmen und Werte den eigenen Lehransatz und die Beziehungen beeinflussen

Inhalt

Ziel	Wir sollten uns bewusst sein, wie unsere eigenen Ideen, Gefühle und Vorurteile unsere Beziehungen zu den Lernenden beeinflussen, um diesen Einfluss zu minimieren und ein integratives Unterrichtsumfeld zu schaffen.
Los geht's	
Aufgabe	<p>Lesen Sie die folgende Liste integrativer Methoden und denken Sie über sie nach. Es handelt sich NICHT um eine vollständige Liste, sondern um Ideen, wie integrative Ansätze im Unterricht sichtbar und/oder relevant gemacht werden können.</p> <p>THINK (DENKEN): Bitte bewerten Sie jede Strategie wie folgt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ich wende sie bereits in meiner Klasse an 2. Ich tue es schon, aber ich könnte es noch expliziter machen. 3. Ich würde das gerne ausprobieren 4. Ich bin mir nicht sicher, ob dies für meinen Unterricht geeignet ist. <p>PAIR (PARTNERARBEIT): Diskutieren Sie mit einer Person, welche Strategien Sie in Ihrer Klasse verwenden und wie Sie diese anwenden. Nennen Sie Beispiele und aufgetretene Probleme.</p> <p>SHARE (MIT ALLEN TEILEN): Diskutieren Sie mit Ihren Kolleg*innen, wie Sie diese Methoden in der Klasse umsetzen können.</p>
Quellen:	<p><i>Linse & Weinstein (2016) Penn State's Schreyer Institute for Teaching Excellence</i> <i>Dr. Kathy O'Bear (2017) www.drkathyobear.com (Navigating Difficult Situations Self-Assessment; Suggested Competencies for Whites)</i> <i>Salazar, Norton, & Tuitt (2009) Weaving Promising Practices for Inclusive Excellence into the Higher Education Classroom</i></p> <p>https://www.csun.edu/sites/default/files/CSUN.Inclusive.Teaching.Practices.aug2017.pdf</p>

BEWERTUNG	STRATEGIE
	Das persönliche Bewusstsein für die eigene Weltanschauung stärken.
	Kritische Auseinandersetzung mit den eigenen Ideen, Kulturen, Annahmen und Werten sowie mit der Frage, wie sich diese Überzeugungen auf die eigene Pädagogik und den Umgang mit anderen auswirken.
	Das Bewusstsein für Privilegien und dominante Kulturen und deren Auswirkungen auf die eigene Person, auf andere und auf den Unterricht weiter vertiefen
	Lesen Sie regelmäßig, bilden Sie sich weiter und/oder tauchen Sie in verschiedene Kontexte ein, um Ihr Wissen über die anderen zu erweitern, und erwarten Sie nicht, dass einzelne Mitglieder der Gruppen Sie weiterbilden.
	Wenn andere Sie auf Ihre voreingenommenen Handlungen, Gedanken oder Verhaltensweisen hinweisen, reagieren Sie mit Demut und der Bereitschaft zum Lernen.
	Stellen Sie Fragen, um zu verstehen, BEVOR Sie widersprechen oder Ihren Standpunkt verteidigen
	Erkennen Sie, wann Sie nicht in Übereinstimmung mit Ihren Grundwerten handeln, und ändern Sie Ihr Verhalten in dem Moment, in dem Sie aufgrund von Stereotypen, Privilegien und/oder dominanten kulturellen Überzeugungen handeln
	Achten Sie auf Ihre "Frühwarnsignale", wenn Sie sich bei Diskussionen zum Thema Inklusion persönlich angegriffen fühlen.
	Teilen Sie Ihren eigenen Hintergrund und Ihre Erfahrungen mit den Lernenden.
	Bitten Sie die Lernenden um Feedback zu Ihrer Art der Diskussionsleitung.

Annex 4.2. Aktivitäten, die das Bewusstsein fördern



Die Übungen in diesem Teil können dazu beitragen, ein Bewusstsein für die Vorteile integrativer Bildung zu schaffen. Bewusstseinsbildung ist der erste Schritt zu positiven Veränderungen. Sobald die Menschen das Potenzial der inklusiven Bildung erkennen, können sie damit beginnen, sich das Wissen und die Fähigkeiten anzueignen, die zur Umsetzung erforderlich sind.

Inhalt

Ziele	Das Bewusstsein für die Vorteile inklusiver Bildung soll gestärkt werden. Die Sensibilisierung ist der erste Schritt zur Förderung positiver Veränderungen. Wenn die Menschen erst einmal erkannt haben, wie vielversprechend inklusive Bildung ist, können sie damit beginnen, sich das Wissen und die Fähigkeiten anzueignen, die zur Umsetzung ihrer Ziele erforderlich sind.
Los Geht's	
Aufgabe	<p>1. Teilen Sie die Lernenden in kleine Gruppen ein. Alle Lernenden müssen eine Sage, ein Märchen oder eine Geschichte aus ihrem eigenen Land oder ihrer eigenen Kultur erzählen.</p> <p>2. Wenn die Lernenden fertig sind, wählt jede Gruppe eine Geschichte aus, die sie vor der ganzen Gruppe erzählt.</p> <p>3. Mit Hilfe der Lehrkraft listen sie dann die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den verschiedenen Sagen oder Geschichten auf.</p> <p>Schlussfolgerungen und Überlegungen: Die Lernenden werden in der Lage sein, ihre Persönlichkeit zu behaupten, indem sie mehr Selbstvertrauen erlangen und den Aufbau ihrer persönlichen und kulturellen Identität festigen.</p> <p>Es ist auch wichtig zu sehen, dass, egal wie unterschiedlich die Geschichten sind, es immer Ähnlichkeiten zwischen ihnen gibt .</p> <p>Für die Lehrkraft: Führen Sie ein Tagebuch und schreiben Sie auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Eigenschaften Ihrer Lernenden ✓ Wie hat die Aktivität funktioniert? ✓ Sind Sie auf ein Problem gestoßen? Konnten Sie es überwinden? ✓ Wie war das Feedback Ihrer Lernenden? <p>Sie können sich mit einer anderen Klasse in Ihrer Einrichtung zusammentun, um einige dieser Ideen in die Tat umzusetzen.</p>
Quelle:	https://e-course.eu/media/E-COURSE_teacher_handbook.pdf

Annex 4.3. Inklusives Umfeld



Förderung des Gemeinschaftsgefühls durch ein Klima, in dem alle Beteiligten ihre Fähigkeiten einbringen und sich weiterentwickeln können.

Inhalt

Ziel	Machen Sie sich bewusst, wie unsere eigenen Ideen, Gefühle und Vorurteile uns in unseren Beziehungen zu Lernenden beeinflussen, um diese Auswirkungen zu minimieren und ein integratives Klassenzimmer zu schaffen.
Los geht's	
Aufgabe	<p>Lesen Sie die folgende Liste konkreter inklusiver Methoden und denken Sie darüber nach. Es handelt sich NICHT um eine erschöpfende Liste, sondern um Ideen, wie integrative Praktiken im Kontext des Lehrens und Lernens im Klassenzimmer sichtbar und/oder relevant gemacht werden können.</p> <p>THINK: Bitte bewerten Sie jede Strategie wie folgt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ich wende sie bereits in meiner Klasse an 2. Ich tue es irgendwie, aber ich könnte es deutlicher machen. 3. Ich würde das gerne ausprobieren 4. Ich bin mir nicht sicher, ob dies für meinen Unterricht geeignet ist. <p>PAIR: Diskutieren Sie mit einem Partner über die Strategien, die Sie in Ihrer Klasse anwenden und wie Sie sie einsetzen. Geben Sie Beispiele und aufgetretene Probleme an.</p> <p>SHARE: Diskutieren Sie mit Ihren Kollegen, wie Sie diese Praktiken in der Klasse verstärken könnten.</p>
Quellen:	<p><i>Linse & Weinstein (2016) Penn State's Schreyer Institute for Teaching Excellence</i> <i>Dr. Kathy O'Bear (2017) www.drkathyobear.com (Navigating Difficult Situations Self-Assessment; Suggested Competencies for Whites)</i> <i>Salazar, Norton, & Tuitt (2009) Weaving Promising Practices for Inclusive Excellence into the Higher Education Classroom</i></p> <p>https://www.csun.edu/sites/default/files/CSUN.Inclusive.Teaching.Practices.aug2017.pdf</p>

INKLUSIVES UMFELD

BEWERTUNG	STRATEGIE
	Geben Sie den Lernenden eine Stimme und zeigen Sie ihnen, dass Sie glauben, dass jeder Lernende einen wichtigen Beitrag leisten kann.
	Finden Sie etwas über die Vorlieben und Interessen der Lernenden heraus und nutzen Sie diese als Motivationshilfe.
	Loben Sie kreative Lösungen und aufrichtige Lernbemühungen.
	Helfen Sie den Lernenden zu verstehen, dass Intelligenz keine feste Größe ist. Sprechen Sie mit den Lernenden darüber, wie sie am besten lernen und welche Strategien sie anwenden können, um ihren Lernerfolg zu steigern.
	Vermeiden Sie es, vorauszusetzen, dass jemand Hilfe braucht, oder sich überrascht über die guten Leistungen der Lernenden zu zeigen, da dies den Eindruck erwecken kann, dass Sie anfangs nur geringe Erwartungen hatten.
	Ignorieren Sie es nicht oder wechseln Sie das Thema, wenn Lernende negative Kommentare über eine Gruppe äußern; widersprechen Sie ausgrenzenden/vorurteilsbehafteten Äußerungen,
	Diskutieren Sie zu Beginn des Kurses über Vielfalt und zeigen Sie, dass ein offener Austausch von Ideen in Ihrem Kurs angestrebt wird.
	Sprechen Sie die Namen der Lernenden richtig aus und üben Sie, falls nötig, bis Sie es können; sprechen Sie nicht darüber, wie schwer es Ihnen fällt, Namen auszusprechen.
	Sorgen Sie dafür, dass die Kursmaterialien für alle Lernenden zugänglich sind (z. B. Bilder mit Textunterschriften; Videos mit richtigen Untertiteln)
	Vermeiden Sie religiöse Feiertage bei der Planung von Tests, insbesondere bei solchen, bei denen es um viel geht (z. B. Tests, die nicht zu einem anderen Zeitpunkt abgelegt werden können).

Annex 4.4. Umwandlung von Lehrplänen



Kursinhalte auswählen und so unterrichten, dass sie für alle Lernenden relevant sind

Inhalt

Ziel	Machen Sie sich bewusst, wie unsere eigenen Ideen, Gefühle und Vorurteile uns in unseren Beziehungen zu Lernenden beeinflussen, um diese Auswirkungen zu minimieren und ein integratives Klassenzimmer zu schaffen.
Los geht's	
Aufgabe	<p>Lesen Sie die folgende Liste konkreter inklusiver Methoden und denken Sie darüber nach. Es handelt sich NICHT um eine erschöpfende Liste, sondern um Ideen, wie integrative Praktiken im Kontext des Lehrens und Lernens im Klassenzimmer sichtbar und/oder relevant gemacht werden können.</p> <p>THINK: Bitte bewerten Sie jede Strategie wie folgt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ich wende sie bereits in meiner Klasse an 2. Ich tue es irgendwie, aber ich könnte es deutlicher machen. 3. Ich würde das gerne ausprobieren 4. Ich bin mir nicht sicher, ob dies für meinen Unterricht geeignet ist. <p>PAIR: Diskutieren Sie mit einem Partner über die Strategien, die Sie in Ihrer Klasse anwenden und wie Sie sie einsetzen. Geben Sie Beispiele und aufgetretene Probleme an.</p> <p>SHARE: Diskutieren Sie mit Ihren Collagen, wie Sie diese Praktiken in der Klasse verstärken könnten.</p>
Quelle:	<p><i>Linse & Weinstein (2016) Penn State's Schreyer Institute for Teaching Excellence</i> <i>Dr. Kathy O'Bear (2017) www.drkathyobear.com (Navigating Difficult Situations Self-Assessment; Suggested Competencies for Whites)</i> <i>Salazar, Norton, & Tuitt (2009) Weaving Promising Practices for Inclusive Excellence into the Higher Education Classroom</i></p> <p>https://www.csun.edu/sites/default/files/CSUN.Inclusive.Teaching.Practices.aug2017.pdf</p>

UMWANDLUNG VON LEHRPLÄNEN

BEWERTUNG	STRATEGIE
	Verwenden Sie Bilder, die keine Stereotypen verstärken, sondern verschiedene Menschen zeigen.
	Wählen Sie die Lektüre bewusst so aus, dass sie die Vielfalt des jeweiligen Themas, einschließlich der lokalen Geschichte, widerspiegelt; bedenken Sie den Einfluss Ihrer Literatur.
	Verwenden Sie unterschiedliche Namen, Symbole, Marker und soziokulturelle Kontexte in Testfragen, Aufgaben und Beispielen.
	Wenn Sie Gäste einladen, achten Sie darauf, dass diese über unterschiedliche Hintergründe und Erfahrungen verfügen.
	Beachten Sie, dass die von Ihnen gewählten Materialien, Texte, und Beispiele Ihre Sichtweisen, Interessen und möglichen Vorurteile widerspiegeln und andere möglicherweise ausschließen.
	Informieren Sie über die Widersprüche in Ihrem Fachbereich, um verschiedene Perspektiven einzubeziehen.
	Überprüfen Sie Ihr Curriculum auf versteckte Formen der Diskriminierung und nehmen Sie entsprechende Änderungen vor.
	Bestimmte Themen innerhalb eines Kurses mit vorherigen und zukünftigen Themen in Beziehung setzen.
	Bieten Sie den Lernenden die Möglichkeit, sich innerhalb und außerhalb des Kurses zu vernetzen.
	Die persönlichen Erfahrungen der Lernenden als wertvolles Wissen anerkennen.

	Integrieren Sie Aufgaben wie Interviews zur Lebensgeschichte, persönliche Erzählungen über das Überleben und autobiografisches Schreiben/Tagebücher, die das Lernen abwechslungsreich und individuell gestalten.
	Bieten Sie den Lernenden die Möglichkeit, das Kursmaterial/den Inhalt anzuwenden. Fordern Sie die Lernenden auf, ihr Wissen auf verschiedene Weise zu teilen.
	Ausgewogenes Verhältnis zwischen den Inhalten, die den Schwerpunkt auf praktische Problemlösungsmethoden (Anwendung) legen, und denjenigen, die das grundlegende Verständnis (theoretisches Lernen) fördern.

Annex 4.5. Eine Tüte voller Inklusion, Vielfalt und Empathie



Für diese Aktivität werden die Lernenden in etwa sechs Gruppen eingeteilt, erhalten dann eine Kiste mit Materialien und werden darüber informiert, dass die Anweisungen und Materialien alle gleich sind. Sie sind sehr einfach und können in etwa einer Minute fertiggestellt werden. Dann wird ihnen gesagt, dass es einen Wettbewerb geben wird, bei dem es darum geht, welche Gruppe als erste fertig wird. Alle Gruppen bis auf eine erhalten eine Art Vorgabe. Eine Gruppe hat zum Beispiel Anweisungen in Blindenschrift, eine Gruppe kann nur eine Hand benutzen, eine Gruppe hat ihre Anweisungen in einer anderen Sprache, eine Gruppe muss mit geschlossenen Augen arbeiten usw.

Inhalt

Ziel	Machen Sie sich bewusst, dass wir alle verschieden sind und Dinge auf unterschiedliche Weise und in unterschiedlichem Tempo tun. Dieses Bewusstsein für Vielfalt ist sehr wichtig für einen inklusiven Unterricht.
Los Geht's	
Aufgabe	<p>Vor der Aktivität:</p> <ol style="list-style-type: none"> I. Lesen Sie die gesamte Anleitung für die Moderation und die Materialliste II. Kaufen Sie die Materialien und ordnen Sie sie. Hinweis: Jede Tasche ist für eine Gruppe von 3-6 Personen gedacht. Die folgenden Materialien sind für die "vollständige/privilegierte" Tüte, da sie alle Materialien und Anweisungen auf Deutsch enthält. Bei der Aktivität sollten nur etwa 1-2 der fertigen Tüten verwendet werden, bei den übrigen sollten ein paar Dinge fehlen, um Ungleichheit zu simulieren <ul style="list-style-type: none"> 1 Gefrierbeutel 3l 1 Satz Anleitungen (siehe Anleitungsblatt unten) 1 Sicherheitsschere ½ Blatt blaues Bastelpapier ¼ Blatt gelbes Bastelpapier 1 Klebestift oder Klebstoff Marker oder Stift <p>Optional: Smarties (um positive Botschaften darzustellen, die Menschen im Leben wegen ihrer Identität erhalten)</p> <p>Optional: Lutscher (um negative Botschaften darzustellen, die Menschen im Leben wegen ihrer Identität erhalten)</p> <p>Anweisungen zur Aktivität:</p> <p>Teilen Sie die Teilnehmenden in Gruppen ein und verteilen Sie die Tüten mit den Materialien an jede Gruppe.</p> <p>Moderation: Bitte öffnen Sie die Tüten erst, wenn ich es sage. Das Ziel dieser Aktivität ist es, die Aufgabe in weniger als 5 Minuten zu lösen und dabei die vorgegebenen Anweisungen zu befolgen. Ich werde bei dieser Aktivität keine helfende Rolle spielen, also stellen Sie mir bitte keine Fragen.</p>

	<p>Moderation: Öffnen Sie nun Ihre Tüte und lesen Sie zuerst die Anweisungen, bevor Sie etwas anfassen. Auch hier erhalten Sie keine weiteren Anweisungen, die über das hinausgehen, was auf diesem Papier steht. Nachdem ihr die Anweisungen gelesen habt, könnt ihr mit der Aktivität beginnen</p> <p>Hinweis: (Einige Gruppen werden vielleicht sagen, dass das nicht fair ist. Erlaubt ihnen, sich Luft zu machen, aber helft ihnen nicht und gebt ihnen keine zusätzlichen Informationen)</p> <p>Moderation: Wenn Sie eine Einschränkung haben, halten Sie sich daran, bis Ihr Team die Aufgabe erledigt hat. Der Timer beginnt jetzt! *Startet den Timer für 5 Minuten</p> <p>Hinweis: Nach ein paar Minuten ist das Team ohne Einschränkungen in der Regel als erstes fertig und die Lehrkraft muss alle auffordern, dieser Gruppe begeistert zu applaudieren. Sagen Sie Dinge wie "Ihr seid so schlau, ihr seid so toll". Normalerweise werden die anderen Gruppen darauf hinweisen, dass es einige Gruppen schwerer hatten und an Grenzen stießen. Erlauben Sie ihnen, über die Einschränkungen zu sprechen. Ziel dieser Übung ist es, dass die Teilnehmenden erkennen, dass alle Gruppen zwar die gleichen Anweisungen erhalten haben, dass es aber viele Unterschiede gibt, die es für sie schwieriger machen, das Ziel zu erreichen.</p> <p>Diskussionsfragen der Moderation (15-20+ Minuten)</p> <p>Was ist Ihnen während der Aktivität aufgefallen?</p> <p>Was hat diese Aktivität mit Menschen zu tun, die Einschränkungen haben?</p> <p>War die Gewinnergruppe die beste Gruppe? Warum oder warum nicht?</p> <p>Optional: Warum habt ihr denjenigen, die gewonnen haben oder einen Vorteil hatten, nicht geholfen, die nicht die gleichen Vorteile hatten? (Eine gute Diskussionsfrage, die uns dazu anregen soll, uns mehr für diejenigen einzusetzen, die nicht die gleichen Privilegien haben wie wir)</p> <p>Fakultativ: Warum haben diejenigen, die keinen Vorteil hatten, diejenigen, die einen Vorteil hatten, nicht um Hilfe gebeten? (Gute Diskussionsfrage, die das allgemeine Thema aufgreift, dass historisch unterrepräsentierte Lernende dazu neigen, nicht um Hilfe zu bitten und dass wir uns gegenseitig helfen müssen, um besser zu werden)</p> <p>Moderation: In unseren Organisationen und an unseren Arbeitsplätzen gibt es viele verschiedene Menschen, aber wir haben eine große Aufgabe vor uns, unsere und die Identitäten der anderen zu würdigen, die Erfolge der anderen zu sehen und achtsamer und integrativer zu sein, wenn wir gemeinsam vorankommen.</p>
Quellen:	<p>https://docs.google.com/document/d/1gK2tCNcTr007BpCcz2zbpR9i8XOW02VpPkg7xD9uZKE/edit</p>

Arbeitsblatt mit Anweisungen

(in Streifen schneiden und je einen Satz in jede Tüte geben)

Hinweis:

Alle Teilnehmenden müssen sich an der Aktivität beteiligen und die Anweisungen befolgen.

Anweisungen:

1. Nimm das blaue Blatt Papier und falte es in der Hälfte. (Teammitglied 2)
2. Nimm das gelbe Papier und schneide einen Kreis daraus aus. (Teammitglied 3)
3. Klebe diesen Kreis auf das blaue Papier. (Teammitglied 4)
4. Schreibe mit dem Filzstift "Schule ist super!" auf den Kreis. (Teammitglied 2)
5. Schreibt eure Namen auf die Rückseite der Karte. (Alle Teammitglieder)

Hinweis:

Alle Teilnehmenden müssen sich an der Aktivität beteiligen und die Anweisungen befolgen.

Anweisungen:

1. Tomar la pieza azul de papel y doblar por la mitad.
2. Tomar el papel amarillo y cortar un círculo fuera de él
3. Pegue este círculo en el papel azul.
4. Utilice el lápiz para escribir en marrón "Yo amo la escuela." dentro del círculo.
5. Poner su nombres en la parte posterior de la tarjeta.

Hinweis: Alle Teammitglieder müssen mit geschlossenen Augen arbeiten.

Anweisungen:

1. Nimm das blaue Blatt Papier und falte es in der Hälfte.
2. Nimm das gelbe Papier und schneide einen Kreis daraus aus.
3. Klebe diesen Kreis auf das blaue Papier.
4. Schreibe mit dem Filzstift "Schule ist super!" auf den Kreis.
5. Schreibt eure Namen auf die Rückseite der Karte.

Anweisungen: Alle Teammitglieder arbeiten mit einer Hand auf ihrem Rücken, diese Hand darf nicht benutzt werden.

Anweisungen:

1. Nimm das blaue Blatt Papier und falte es in der Hälfte.
2. Nimm das gelbe Papier und schneide einen Kreis daraus aus.
3. Klebe diesen Kreis auf das blaue Papier.
4. Schreibe mit dem Filzstift "Schule ist super!" auf den Kreis.
5. Schreibt eure Namen auf die Rückseite der Karte.
- 6.

Anweisung: Nur zwei Personen in der Gruppe können einer dritten Person Anweisungen geben. Die dritte Person muss ihre Augen die ganze Zeit geschlossen halten.

1. Nimm das blaue Blatt Papier und falte es in der Hälfte.
2. Nimm das gelbe Papier und schneide einen Kreis daraus aus.
3. Klebe diesen Kreis auf das blaue Papier.
4. Schreibe mit dem Filzstift "Schule ist super!" auf den Kreis.
5. Schreibt eure Namen auf die Rückseite der Karte.
- 6.

Anweisung: Niemand darf sprechen.

1. Nimm das blaue Blatt Papier und falte es in der Hälfte.
2. Nimm das gelbe Papier und schneide einen Kreis daraus aus.
3. Klebe diesen Kreis auf das blaue Papier.
4. Schreibe mit dem Filzstift "Schule ist super!" auf den Kreis.
5. Schreibt eure Namen auf die Rückseite der Karte.

Annex 4.6. Zwischenmenschliches Bewusstsein



Mit Lernenden in Kontakt treten, indem man ihre Perspektive versteht und ihren Sichtweisen Gehör verschafft, um authentische, wertschätzende Beziehungen aufzubauen.

Inhalt

Ziel	Sich bewusst sein, wie unsere eigenen Ideen, Gefühle und Vorurteile uns in unseren Beziehungen zu Lernenden beeinflussen, um diesen Einfluss zu minimieren und ein integratives Klassenzimmer zu schaffen.
Los geht's	
Aufgabe	<p>Lesen Sie die folgende Liste konkreter inklusiver Methoden und denken Sie darüber nach. Es handelt sich NICHT um eine erschöpfende Liste, sondern um Ideen, wie integrative Praktiken im Kontext des Lehrens und Lernens im Klassenzimmer sichtbar und/oder relevant gemacht werden können.</p> <p>THINK: Bitte bewerten Sie jede Strategie wie folgt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ich wende sie bereits in meiner Klasse an 2. Ich tue es irgendwie, aber ich könnte es deutlicher machen. 3. Ich würde das gerne ausprobieren 4. Ich bin mir nicht sicher, ob dies für meinen Unterricht geeignet ist. <p>PAIR: Diskutieren Sie mit einem Partner über die Strategien, die Sie in Ihrer Klasse anwenden und wie Sie sie einsetzen. Geben Sie Beispiele und aufgetretene Probleme an.</p> <p>SHARE: Diskutieren Sie mit Ihren Collagen, wie Sie diese Praktiken in der Klasse verstärken können</p>
Quellen:	<p><i>Linse & Weinstein (2016) Penn State's Schreyer Institute for Teaching Excellence</i> <i>Dr. Kathy O'Bear (2017) www.drkathyobear.com (Navigating Difficult Situations Self-Assessment; Suggested Competencies for Whites)</i> <i>Salazar, Norton, & Tuitt (2009) Weaving Promising Practices for Inclusive Excellence into the Higher Education Classroom</i></p> <p>https://www.csun.edu/sites/default/files/CSUN.Inclusive.Teaching.Practices.aug2017.pdf</p>

ZWISCHENMENSCHLICHES BEWUSSTSEIN

BEWERTUNG	STRATEGIE
	Schaffen Sie in jeder Unterrichtsstunde Gelegenheiten für einen zwischenmenschlichen Dialog, bei dem mehrere Perspektiven berücksichtigt werden.
	Fordern Sie die Lernenden schon zu Beginn des Kurses auf, gemeinsam Grundregeln für die Klasse aufzustellen und dabei die Prinzipien eines inklusiven Umfelds anzuwenden.
	Erkennen Sie die Erfahrungen der Lernenden an, indem Sie einfühlsam zuhören und offen und konstruktiv Fragen stellen.
	Achten Sie auf nonverbale Kommunikation (z. B. Augenkontakt, Abstand, Gesichtsausdruck) und reagieren Sie auf diese Signale, um positive Beziehungen zu fördern.
	Bieten Sie den Lernenden ausreichend Gelegenheit, voneinander und übereinander zu lernen. Fordern Sie die Lernenden auf, ihre kulturellen Erfahrungen miteinander zu teilen.
	Erkundigen Sie sich nach den Erfahrungen der Lernenden mit dem jeweiligen Thema und nach ihren Fragen zu diesem Thema.
	Überzeugen Sie die Lernenden davon, dass Sie sich nicht nur um ihren Lernerfolg, sondern auch um ihr allgemeines Befinden kümmern.
	Fördern Sie Gelegenheiten zur Gruppenarbeit.
	Erkennen Sie sowohl offene als auch verdeckte Formen von Konflikten und arbeiten Sie dann mit effektiven Konfliktlösungsmethoden und -modellen.
	Nutzen Sie persönliche Anekdoten, um das Interesse der Lernenden zu wecken.

Annex 4.7. Inklusive Pädagogik



Organisieren Sie den Unterricht so, dass er sinnvoll und transparent ist und zur Zusammenarbeit einlädt, und beobachten Sie gleichzeitig die Fortschritte der Lernenden, damit Sie rechtzeitig eingreifen können.

Inhalt

Ziel	Sich bewusst sein, wie unsere eigenen Ideen, Gefühle und Vorurteile uns in unseren Beziehungen zu Lernenden beeinflussen, um diesen Einfluss zu minimieren und ein integratives Klassenzimmer zu schaffen.
Los geht's	
Aufgabe	<p>Lesen Sie die folgende Liste konkreter inklusiver Methoden und denken Sie darüber nach. Es handelt sich NICHT um eine erschöpfende Liste, sondern um Ideen, wie integrative Praktiken im Kontext des Lehrens und Lernens im Klassenzimmer sichtbar und/oder relevant gemacht werden können.</p> <p>THINK: Bitte bewerten Sie jede Strategie wie folgt:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Ich wende sie bereits in meiner Klasse an 2. Ich tue es irgendwie, aber ich könnte es deutlicher machen. 3. Ich würde das gerne ausprobieren 4. Ich bin mir nicht sicher, ob dies für meinen Unterricht geeignet ist. <p>PAIR: Diskutieren Sie mit einem Partner über die Strategien, die Sie in Ihrer Klasse anwenden und wie Sie sie einsetzen. Geben Sie Beispiele und aufgetretene Probleme an.</p> <p>SHARE: Diskutieren Sie mit Ihren Collagen, wie Sie diese Praktiken in der Klasse verstärken könneQuellen</p>
:	<p><i>Linse & Weinstein (2016) Penn State's Schreyer Institute for Teaching Excellence</i> <i>Dr. Kathy O'Bear (2017) www.drkathyobear.com (Navigating Difficult Situations Self-Assessment; Suggested Competencies for Whites)</i> <i>Salazar, Norton, & Tuitt (2009) Weaving Promising Practices for Inclusive Excellence into the Higher Education Classroom</i></p> <p>https://www.csun.edu/sites/default/files/CSUN.Inclusive.Teaching.Practices.aug2017.pdf</p>

INKLUSIVE PÄDAGOGIK

BEWERTUNG	STRATEGIE
	Bieten Sie den Lernenden eine Vielzahl von Möglichkeiten, ihre Beteiligung anzuerkennen und nicht nur während des Unterrichts laut zu sprechen
	Bieten Sie den Lernenden die Möglichkeit, das Kursmaterial anzuwenden. Fordern Sie die Lernenden auf, ihr Wissen weiterzugeben.
	Integrieren Sie Aufgaben wie Interviews zur Lebensgeschichte, persönliche Überlebensgeschichten, autobiografisches Schreiben/Tagebuchführung, Portfolios, die das Lernen diversifizieren und personalisieren.
	Fördern Sie die Wahlfreiheit und Selbstbestimmung der Lernenden (z. B. Auswahl der Themen, Abwägen verschiedener Aspekte des Kurses).
	Erfragen Sie den Wissensschatz der Lernenden und bauen Sie darauf auf (Erlauben Sie den Lernenden so weit wie möglich, an Hausaufgaben und Unterrichtsaufgaben mitzuwirken/zusammenzuarbeiten.
	Sorgen Sie für ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den Inhalten, bei denen praktische Problemlösungsmethoden (Anwendung) und denen, bei denen das grundlegende Verständnis (theoretisches Lernen auswendig lernen) im Vordergrund steht.
	Bieten Sie den Lernenden die Möglichkeit, das Kursmaterial/den Inhalt anzuwenden. Fordern Sie die Lernenden auf, ihr Wissen auf vielfältige Weise weiterzugeben.
	Bieten Sie den Lernenden die Möglichkeit, das Kursmaterial/den Inhalt anzuwenden. Fordern Sie die Lernenden auf, ihr Wissen auf vielfältige Weise weiterzugeben. Binden Sie die Lernenden ein, indem Sie häufig aktive Lerntechniken einsetzen (z. B. gemeinsames Nachdenken, Diskussion, von den Lernenden geführte Diskussionen, Gruppenarbeit, Erfahrungslernen).
	Binden Sie die Lernenden ein, indem Sie häufig aktive Lerntechniken einsetzen (z. B. gemeinsames Nachdenken, Diskussion, von den Lernenden geführte Diskussionen, Gruppenarbeit, Erfahrungslernen).
	Verwenden Sie eine Vielzahl von Lehrmethoden; verlassen Sie sich nicht auf eine einseitige Kommunikation.
	Bieten Sie den Lernenden während des Unterrichts kurze Pausen an, in denen sie über das gerade Gelernte nachdenken können (z. B. Aufteilung des Unterrichts in Mini-Module).



Annex 4.8. Aktivitäten zum Aufbau von Wissen und Fähigkeiten



Die Aktivitäten in diesem Kapitel zeigen, wie wichtig es ist, das Bewusstsein auf die nächste Stufe zu heben - das Handeln! Der Erwerb von Wissen und Fähigkeiten von Lernenden, Familien, Lehrkräften und Mitgliedern der Gesellschaft erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass inklusive Praktiken in die Gesellschaft integriert werden.

Inhalt

Ziel	<p>Die Aktivitäten in diesem Kapitel zeigen, wie wichtig es ist, das Bewusstsein auf die nächste Stufe zu heben - das Handeln! Der Erwerb von Wissen und Fähigkeiten von Lernenden, Familien, Lehrkräften und Mitgliedern der Gesellschaft erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass inklusive Praktiken in die Gesellschaft integriert werden.</p>
Los geht's	
Aufgab	<p>Aktivitäten, die Wissen und Fertigkeiten fördern</p> <p>Nehmen Sie sich Zeit, um die Interessen Ihrer Lernenden zu erkunden. Bitten Sie die Lernenden, Themen zu sammeln, die sie interessieren, sowie Aktivitäten, mit denen sie ihre Freizeit verbringen. Versuchen Sie, einige ihrer Interessen und Vorlieben in den Unterricht einzubeziehen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bitten Sie die Lernenden, einen Lernstilttest auszufüllen. Führen Sie in der Klasse eine Diskussion über die verschiedenen Arten des Lernens und warum es wichtig ist, zu wissen, wie jede Person am besten lernt. • Integrieren Sie die Vermittlung von Lerntechniken in den Unterricht. Dadurch wird das Leistungsniveau aller Lernenden gesteigert. • Ermutigen Sie die Lernenden, grafische Hilfsmittel zu verwenden, um Aufsätze/Geschichten/Projekte zu schreiben, in denen sie ihre Gedanken und Ideen ausdrücken. • Die Einheit beinhaltet eine Diskussion darüber, welche persönlichen Eigenschaften man hervorheben möchte, wenn man auf die eigene Person angesprochen wird. • Erlauben Sie den Lernenden, selbst zu entscheiden, wie sie ihr Wissen über ein bestimmtes Thema darstellen wollen. Ermutigen Sie die Lernenden, kreativ zu sein und zu erklären, warum sie sich für die jeweilige Art der Beurteilung entschieden haben. • Lassen Sie die Lernenden die lokalen demografischen Gegebenheiten untersuchen. Entsprechen die angebotenen Services den Bedürfnissen der Gemeinde? Welche Empfehlungen können den Verantwortlichen der Gemeinde und der lokalen Verwaltung gegeben werden?
Quellen:	<p>https://inclusiveschools.org/wp-content/uploads/2018/08/2018-Celebration-Activities-for-ISW.pdf</p>

Annex 4.9. Texte lesen als Hausaufgabe – Warum nicht?



Lernen außerhalb des Klassenzimmers - Hausaufgaben, Bücherclub, Theaterspielen, z.B. Einkaufszettel schreiben, kleine Nachbereitung im Alltag, Rezepte, Grammatik auf das wirkliche Leben beziehen, z.B. Imperative - dem Mitbewohner Anweisungen geben, Gruppenarbeit außerhalb des Unterrichts - z.B. in einem Café mit Aufgaben, die zu erledigen sind.

Inhalt

Ziel	Wortschatz und Selbstvertrauen in der neuen Sprache durch spielerisches Lesen erweitern
Los geht's	
Aufgabe	<p>Lesen zum Spaß</p> <p>Schicken Sie die Lernenden mit der Lektüre nach Hause, anstatt sie in der Klasse im Stillen lesen zu lassen. Sie sollten den Lernenden vorher die wichtigsten Vokabeln erklären und ihnen einige Themen oder Fragen vorgeben, über die sie während des Lesens nachdenken sollen, damit sie wissen, worauf sie sich konzentrieren müssen. In der nächsten Unterrichtsstunde können Sie dann die Aussprache üben und das Verständnis überprüfen. Auch eine Diskussion könnte auf der Grundlage des von den Lernenden gelesenen Materials stattfinden.</p> <p>Mit dieser Art von Hausaufgaben können Sie die Zeit, die Sie mit den Lernenden haben, optimal nutzen und ihnen die Möglichkeit geben, über das Material nachzudenken, bevor sie es besprechen müssen.</p>
Quellen:	https://busyteacher.org/4286-adult-esl-learners-homework-assignments-that-work.html

Annex 4.10. Nutzen Sie ihre Fantasie



Einige Lernende zögern, ihre eigene Meinung zu bestimmten Themen zu äußern. Mit dieser Aktivität können sie üben, zuzustimmen und zu widersprechen.

Inhalt

Ziel	Mit dieser Aktivität können Sie sich darauf konzentrieren, Ratschläge zu erteilen, eine Meinung zu äußern oder höflich zuzustimmen oder abzulehnen.
Los geht's	
Aufgabe	Geben Sie den Lernenden einen Dialog zu lesen und bitten Sie sie, über die verschiedenen Charaktere nachzudenken. Diese Dialoge können sich auf die Arbeit, die Schule oder auf persönliche Interaktionen beziehen. Diskutieren Sie in der nächsten Stunde die Meinungen der Lernenden über die Figuren aus dem Dialog und geben Sie den Lernenden einige Optionen für den nächsten Teil des Dialogs. Bitten Sie die Lernenden, ihre Wahl zu verteidigen. Geben Sie den Lernenden z. B. ein Gespräch vor, in dem zwei Kolleg*innen über C diskutieren, und enden Sie damit, dass eine Person sich darüber beschwert, dass C keine Beförderung verdient hat. In der nächsten Unterrichtsstunde können Sie darüber sprechen, ob dieses Gespräch angemessen ist, was die Lernenden von den beiden Personen halten und was die andere Person als nächstes sagen sollte.
Quellen:	https://inclusiveschools.org/wp-content/uploads/2018/08/2018-Celebration-Activities-for-ISW.pdf

Annex 4.11. Interviews



Es ist wichtig, dass die Lernenden auch außerhalb des Klassenzimmers die Sprache üben. Es ist sehr sinnvoll, ihnen die Mittel an die Hand zu geben, mit denen sie gezielt üben können.

Inhalt

Ziel	Geben Sie den Lernenden die Möglichkeit, die Sprache außerhalb des Unterrichts mit einer relevanten Aufgabe zu üben
Los geht's	
Aufgabe	Einfache Interviews können mit Lernenden aller Altersgruppen durchgeführt werden. Bitten Sie die Lernenden, Familienmitglieder oder Freund*innen zu interviewen. Dies ist eine gute Übung für die Verwendung der indirekten Rede, kann aber auch für Gespräche über andere Themen verwendet werden. Sie können den Lernenden einige grundlegende Fragen vorgeben, um ihrem Interview eine Struktur zu geben, und sie darauf mit eigenen Fragen aufbauen lassen. In der nächsten Unterrichtsstunde können die Lernenden über ihre Ergebnisse berichten und das Material mit dem Rest der Klasse diskutieren.
Quelle:	https://busyteacher.org/4286-adult-esl-learners-homework-assignments-that-work.html

Annex 4.12. Rollenspiele



Rollenspiele als Hausaufgabe machen auch Spaß. So haben die Lernenden die Möglichkeit, Situationen aus dem wirklichen Leben in einer sicheren Umgebung zu üben.

Inhalt

Ziel	Den Lernenden die Möglichkeit geben, in einer sicheren Umgebung Situationen aus dem wirklichen Leben zu üben
Los geht's	
Aufgabe	<p>Rollenspiele</p> <p>Die Lernenden arbeiten im Unterricht zusammen, um ihre eigenen Drehbücher zu entwickeln, aber sie können ihre Texte auch als Hausaufgabe üben und auswendig lernen. Sie bitten Ihre Lernenden, ein Drehbuch über reale Situationen wie Einkaufen, Arztbesuche oder Restaurantbesuche zu schreiben. Da sich die Lernenden außerhalb des Unterrichts möglicherweise nicht treffen können, sollten Sie ihnen vor der abschließenden Präsentation etwas Zeit geben, um in ihren Gruppen gemeinsam zu üben.</p> <p>Sie müssen die Aktivität nicht in allen Unterrichtsstunden von der Einführung bis zum Abschluss behandeln. Führen Sie die Aktivität in einer Unterrichtsstunde ein, prüfen Sie, ob die Lernenden in jeder weiteren Unterrichtsstunde Fragen dazu haben, geben Sie ihnen Zeit zum Üben und lassen Sie die Lernenden schließlich ihre Rollenspiele präsentieren.</p> <p>Sie können sie auffordern, die Sätze, die sie auswendig gelernt haben, in einer realen Situation anzuwenden und Ihnen zu sagen, wie sie sich dabei gefühlt haben.</p>
Quelle:	https://busyteacher.org/4286-adult-esl-learners-homework-assignments-that-work.html

Annex 4.13. Arbeitsblätter wirken wahre Wunder



Um Lernende für das Sprachenlernen zu begeistern, ist es wichtig, dass sie die Zielsprache mit Spaß anwenden. Zum Beispiel bei einigen Freizeitaktivitäten.

Inhalt

Ziel	Lernende verwenden die Fremdsprache, die sie lernen, zum Spaß
Los geht's	
Aufgabe	<p>Arbeitsblätter wirken Wunder</p> <p>Einige Arbeitsblätter eignen sich auch für Hausaufgaben. Wenn ein Test ansteht, können die Lernenden Lernmaterial zum Üben gebrauchen. Kreuzwörterrätsel sind für erwachsene Lernende zwar keine optimale Nutzung der Unterrichtszeit, aber es kann durchaus sinnvoll sein, den Lernenden gelegentlich ein Kreuzwörterrätsel als Hausaufgabe zu geben. Sie sind unterhaltsam und erfordern keine langen Zeiten ungeteilter Aufmerksamkeit; tatsächlich können Kreuzwörterrätsel nach und nach in der Freizeit gelöst werden, z. B. auf dem Weg zur Arbeit. Sie eignen sich gut zum Üben, da sie sich auf die Überprüfung oder die Erweiterung des Wortschatzes konzentrieren; beides ist für Erwachsene sehr wichtig.</p>
Quellen:	https://busyteacher.org/4286-adult-esl-learners-homework-assignments-that-work.html

Annex 4.14. 1-Minuten-Reflektion



Das Nachdenken über die eigenen Lernerfahrungen ermöglicht es den Lernenden, die Kontrolle über ihren Lernprozess zu übernehmen.

Inhalt

Ziel	Erlauben Sie den Lernenden, über ein Thema oder das Geschehen in einer Diskussion zu reflektieren. Dies wird ihnen helfen, über ihre eigenen Lernerfahrungen nachzudenken und die Kontrolle über ihren Lernprozess zu übernehmen.
Los geht's Aufgabe	<p>1-Minuten-Reflektion - Einzelarbeit</p> <p>Geben Sie den Lernenden eine Frage für eine kurze Reflexion vor. Betonen Sie, dass die Antworten kurz und bündig sein sollten.</p> <p>Die Lernenden notieren ihre Antworten und geben sie ab. Gehen Sie bei Bedarf auf die Kommentare ein. Stellen Sie sicher, dass Sie alle wichtigen Fragen oder Probleme, die in den Antworten der Lernenden auftauchen, in der nächsten Unterrichtsstunde zusammenfassen und darauf eingehen. (z. B. Konzepte, die den Lernenden nicht klar erschienen).</p> <p>Beispiele für Fragen, die Sie verwenden können:</p> <p>Was war das Wichtigste, das Sie heute in der Stunde gelernt haben?</p> <p>Welche Fragen sind heute für Sie offen geblieben?</p> <p>Was von dem, was wir heute gelernt haben, würden Sie NICHT in der Prüfung haben wollen?</p> <p>Das war der klarste Aspekt des heutigen Kurses: Fassen Sie den wichtigsten Punkt des heutigen Unterrichts in einem Satz zusammen.</p> <p>Was war das Nützlichste oder Sinnvollste, das Sie gelernt haben?</p> <p>Wie ich mich heute auf den Unterricht vorbereitet habe: Was mir am besten gefallen hat:</p> <p>Ich hätte mir gewünscht, dass in der heutigen Vorlesung eine Sache besprochen worden wäre: Wie werden Sie das, was wir heute gelernt haben, in Ihrem täglichen Leben anwenden?</p> <p>Diese Aufgabe ist in Einzelarbeit zu erledigen.</p>
Quellen:	https://www.queensu.ca/teachingandlearning/modules/active/12_exampls_of_active_learning_activities.html

Annex 4.15. Pro-Contra-Raster



Diese Aktivität kann Lernenden dabei helfen, analytische und Bewertungsfähigkeiten zu entwickeln.

Inhalt

Ziel	Diese Aktivität fordert von den Lernenden, über ihre anfängliche Position und Reaktion hinauszugehen und Diskussionspunkte für den jeweils anderen Standpunkt einzubringen. Schließlich müssen die Lernenden auch die Punkte der konkurrierenden Positionen und Forderungen abwägen.
Los geht's	
Aufgabe	<p>Pro-Contra Gitter - Einzelaktivität Größe der Gruppe: 2 bis 6</p> <p>Wählen Sie ein Thema, das sich für die Erstellung von Listen mit Vor- und Nachteilen eignet (siehe Hinweise für Vorschläge). Teilen Sie die Lernenden in kleine Gruppen ein. Lassen Sie die Gruppen mindestens drei Punkte für jede Seite aufstellen. Teilen Sie den Lernenden außerdem mit, ob sie ihre Listen in Stichpunkten oder in ganzen Sätzen erstellen sollen. Sobald die Lernenden Zeit hatten, die Aufgabe zu lösen, bringen Sie die Klasse wieder zusammen, um die Punkte auf jeder Seite auszutauschen und zu diskutieren.</p>
Quellen:	https://www.queensu.ca/teachingandlearning/modules/active/12_exampls_of_active_learning_activities.html

Annex 4.16. Fallstudien



Dies ist eine großartige Aktivität für Lernende, die an der praktischen Anwendung von eher theoretischem oder abstraktem Kursmaterial arbeiten.

Inhalt

Ziel	<p>Dies ist eine tolle Aktivität für Lernende, um die praktische Anwendung von eher theoretischem oder abstraktem Kursmaterial zu üben. Die Lernenden können zum Beispiel Vor- und Nachteile von zwei möglichen Optionen oder Lösungen für einen Fall aufzeigen, indem sie zwei verschiedene Perspektiven nutzen, die in der Gruppe vorgestellt wurden, um zu versuchen, ein Problem zu lösen.</p>
Los geht's	
Aufgabe	<p>Fallstudien Größe der Gruppe: 2 bis 4</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stellen Sie den Lernenden einen realen Sachverhalt zur Verfügung, den sie untersuchen können (z. B. einen Zeitungsartikel, einen Bericht über eine Entscheidung oder ein Verfahren, ein Video, usw.). Oder lassen Sie die Lernenden einen eigenen Fall zur Untersuchung finden. • Lassen Sie die Lernenden einzeln oder in kleinen Gruppen den Fall anhand der von Ihnen (dem Ausbilder) vorgegebenen Leitlinien und Rahmenbedingungen analysieren. • Lassen Sie die Lernenden ihre Analyse vor der Klasse präsentieren oder fordern Sie die Gruppen auf, schriftliche Antworten einzureichen. Wenn Sie den Fall in der Klasse präsentieren, versuchen Sie, eine Diskussion anzuregen, damit die Lernenden den Fall mit dem Unterrichtsstoff in Verbindung bringen. • Nachdem die Lernenden ihre Analyse abgeschlossen haben, stellen Sie sicher, dass die Gruppe konkret erörtert hat, wie die Fallstudie die Anwendung der theoretischen Konzepte oder Hintergrundkonzepte aus dem Kursmaterial veranschaulicht.
Quellen:	<p>https://www.queensu.ca/teachingandlearning/modules/active/12_exampls_of_active_learning_activities.html</p>

Annex 4.17. Fragen in die Runde



Diese Aktivität ermöglicht es den Lernenden, ohne Unterbrechungen zu sprechen und ihre Fragen oder Anliegen zu formulieren.

Inhalt

Ziel	Ein Vorteil dieser Aktivität ist, dass die Lernenden ungestört sprechen können. Sie ermöglicht es den Lernenden auch, einige ihrer Probleme, Fragen oder Bedenken bezüglich des Textes gemeinsam zu bearbeiten.
Los geht's	
Aufgabe	<p>Fragen in die Runde Größe: Gesamte Klasse oder kleine Gruppen (maximal 8 pro Gruppe).</p> <p>Jede*r Lernende sollte gebeten werden, ein paar Fragen in die Klasse mitzubringen. Dabei kann es sich entweder um Fragen handeln, die geklärt werden müssen, um Fragen, die ihrer Meinung nach ungelöst geblieben sind, oder um Ideen oder Positionen, die noch nicht berücksichtigt wurden. Lassen Sie die gesamte Klasse sich in einem Kreis aufstellen. Alternativ können die Lernenden auch in kleinen bis mittelgroßen Gruppen arbeiten.</p> <p>Ein*e Lernende*r liest eine Frage laut vor. Der Lernende zu seiner Linken hat dann eine Minute Zeit, um zu sprechen und seine Gedanken zu äußern. Diese Person signalisiert, dass sie mit dem Sprechen fertig ist, indem sie sagt: "OK, ich bin fertig". Die nächste Person links von ihr hat eine Minute Zeit, um zu sprechen, und signalisiert, dass sie fertig ist, indem sie sagt: "OK, ich bin fertig." Schließlich ist der dritte Lernende von links an der Reihe, der nach demselben Muster vorgeht.</p> <p>Nachdem drei Personen zu Wort gekommen sind, wird das Gespräch für zwei Minuten auf die gesamte Gruppe ausgeweitet.</p> <p>Der nächste Lernende darf eine Frage stellen, und dieser Zyklus wird fortgesetzt.</p>
Quellen:	https://www.queensu.ca/teachingandlearning/modules/active/12_exampls_of_active_learning_activities.html

Annex 4.18. Fragerunde



Fragerunden sind eine gute Möglichkeit, um Listen mit Fragen zu verfassen, die man stellen könnte.

Inhalt

Ziel	Diese Übung eignet sich hervorragend für kontroverse Themen. Indem Sie die Lernenden dazu bringen, Fragen zu stellen, laden Sie sie dazu ein, eine Vielzahl von Gedanken zu dem Thema zu entwickeln, ohne dass sie direkt ihre eigene Meinung äußern.
Los geht's	
Aufgabe	<p>Fragen und Antworten Aktivität für die ganze Gruppe.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die Moderation beginnt die Fragerunde, indem sie eine Frage zum Diskussionsthema stellt und sie an die Tafel schreibt. 2. Die Teilnehmenden können nur antworten oder die Diskussion in Form von weiteren Fragen ergänzen. Jede Frage wird an der Tafel notiert. 3. Es gibt drei Regeln: (1) Es sind nur Fragen erlaubt. (2) Wenn jemand eine Aussage macht, schreien alle "Aussage!" und (3) Zwei andere Personen müssen sprechen, bevor eine Person erneut zu Wort kommen kann. 4. Die Klasse kann sich dann auf eine oder zwei der Schlüsselfragen konzentrieren und diese vertiefen. 5. Außerdem werden die Lernenden bei jeder Frage wahrscheinlich Antworten auf die Frage finden.
Quellen:	https://www.queensu.ca/teachingandlearning/modules/active/12_exampls_of_active_learning_activities.html

Annex 4.19. Post-it Parade



Diese Aktivität hilft, ein allgemeines Gefühl für die Anliegen der Lernenden zu bekommen. Es ist eine wichtige Übung, um ein integratives Lernumfeld zu schaffen.

Inhalt

Ziel	Mit dieser Aktivität kann die Lehrkraft ein Gefühl dafür bekommen, welche Art von Fragen, Bedenken oder Ideen die Lernenden haben könnten.
Los geht's	
Aufgabe	<p>Post-it-Paradies Einzel-, Paar- oder Kleingruppenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Lernenden erhalten eine Frage oder Aufforderung, zu der sie Ideen, Lösungen usw. entwickeln sollen. • Geben Sie jedem Lernenden ein paar Post-its und lassen Sie ihn 1 Idee pro Post-it aufschreiben. • Die Lernenden kleben die Post-its an die Tafel oder die Wand. Je nach Frage oder Aufforderung kann es sinnvoll sein, die Post-its in Bereichen zu platzieren, in denen sie nach Thema, Frage, Reihenfolge usw. geordnet sind, oder für jedes Thema eine andere Farbe zu verwenden. • Die Themen können in der gleichen Stunde oder in den nächsten behandelt werden. <p>Dies kann zu Beginn des Kurses geschehen, um zu sehen, welche Themen die Lernenden interessieren, und um die Unterrichtsstunden entsprechend vorzubereiten.</p>
Quellen:	https://www.queensu.ca/teachingandlearning/modules/active/12_exampls_of_active_learning_activities.html

Annex 4.20. Snowbowl



Eine sehr gute Übung zur Förderung des interkulturellen Verständnisses.

Inhalt

Ziel	Interkulturelles Verständnis fördern
Los geht's	
Aufgabe	<p>Schneekugel Aktivität für die ganze Gruppe</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stellen Sie den Lernenden eine Idee, eine Frage oder ein Problem vor. Alle denken zunächst eine Minute lang über die Idee/Frage/das Problem nach, mit dem Ziel, mindestens drei Reaktionen, Kommentare, Antworten usw. zu finden. • Zwei Lernende kommen dann mit ihren Listen zusammen und versuchen, drei Dinge zu finden, auf die sie sich einigen können. • Die Lernenden schließen sich dann mit einem anderen Paar zusammen und versuchen, drei Dinge zu finden, bei denen sie sich einig sind. Wiederholen Sie diesen Vorgang so oft wie gewünscht. • Bringen Sie die Klasse schließlich als Gruppe zusammen, um zu hören, was die Lernenden als die drei wichtigsten Themen, Fragen und Ideen in Bezug auf das diskutierte Thema beschlossen haben.
Quellen:	https://www.queensu.ca/teachingandlearning/modules/active/12_exampls_of_active_learning_activities.html

Annex 4.21. Aufstellen



Diese Aktivität hilft dabei, die große Bandbreite an Meinungen zu einem bestimmten Thema zu verdeutlichen.

Inhalt

Ziel	Hervorhebung der "Grautöne" bei Themen. Diskussionsrunden ermöglichen Interaktionen und die Möglichkeit, persönliche Gespräche zu führen und sich ein Bild von der großen Bandbreite der Meinungen zu einem bestimmten Thema zu machen.
Los geht's	
Aufgabe	<p>Aufstellen Aktivität für die ganze Klasse</p> <p>Bitten Sie die gesamte Gruppe, sich an einer Wand im Raum aufzustellen und dann ein Thema vorzustellen. Erklären Sie der Klasse, dass das rechte Ende der Linie die Position "Ja, ich stimme völlig zu" und das linke Ende der Linie die Position "Nein, ich stimme überhaupt nicht zu" darstellt. Die Lernenden sollten sich zusammensetzen und ihre Meinung zu dem Thema diskutieren, um schließlich die für sie passende Position innerhalb des Kontinuums zu finden und einzunehmen. Sobald die Lernenden ihre Position eingenommen haben, nehmen Sie sich ein paar Minuten Zeit, um zu besprechen, warum sie die Position gewählt haben, die sie an den verschiedenen Stellen der Aufstellung einnehmen. Wiederholen Sie die Übung für eine Vielzahl von Fragen.</p> <p>Für eine andere Version dieser Aktivität kleben Sie einen Kreis in die Mitte des Raums. Lernende, die einer Meinung sind, sollten sich in der Nähe des Kreises aufstellen, während diejenigen, die anderer Meinung sind, weiter weg stehen sollten. Bitten Sie die Lernenden, die sich an den äußersten Enden (nahe oder weit weg) und in der Mitte befinden, zu erklären, warum sie diesen Ort gewählt haben.</p>
Quellen:	https://www.queensu.ca/teachingandlearning/modules/active/12_exampls_of_active_learning_activities.html

Annex 4.22. Aktivitäten, die das System beeinflussen



Die Übungen in diesem Teil zeigen, wie wichtig es ist, Wissen und Fähigkeiten auf die nächste Ebene zu bringen - Veränderungen innerhalb des Systems! Wenn wir die Politik, die Verfahren und die Kultur unserer Bildungseinrichtungen ändern, ist es wahrscheinlicher, dass positive Fortschritte in der inklusiven Bildung zu einem festen Bestandteil der Gesellschaft werden.

Inhalt

Ziel	Wissen und Können auf die nächste Stufe bringen. Durch eine Änderung der Politik, der Abläufe und der Kultur unserer Bildungszentren ist es wahrscheinlicher, dass positive Fortschritte in der integrativen Bildung zu einem festen Bestandteil des Gemeinschaftskonzepts werden.
Los geht's	
Aufgabe	<p>Aktivitäten, die das System beeinflussen</p> <p>Erstellen Sie eine Liste von Möglichkeiten, wie Ihr Unterricht integrativer gestaltet werden kann. Setzen Sie sich Ziele, um Ihren idealen Unterricht zu verwirklichen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisieren Sie das Klassenzimmer so, dass es unterschiedliche Lernende aufnehmen kann. Berücksichtigen Sie die Beleuchtung, die Platzierung der Möbel, die Nähe des Arbeitsplatzes zu Ablenkungen und die Verfügbarkeit eines breiten Spektrums an Materialien (z. B. Bildwörterbücher, Landkarten, Plakate mit grundlegenden Grammatikregeln oder Redewendungen, die im Unterricht häufig verwendet werden: Was bedeutet es, wie sagt man es?). • Fragen Sie Ihre Lernenden, wie sie ein bestimmtes Thema lernen möchten, anstatt einen Unterrichtsplan für ein neues Thema zu erstellen. Lassen Sie sie in Gruppen arbeiten, um einen Plan für das Lernen und Üben der neuen Inhalte zu erstellen. • Stellen Sie eine "Grab and Go"-Box zusammen, die Ideen für die Zeit nach der Schule enthält, die zum Lernen, zur Freiwilligenarbeit und zu gemeinnützigen Projekten anregen. Jeden Tag nach dem Unterricht haben die Lernenden die Möglichkeit, einen Überraschungsvorschlag aus der Kiste zu nehmen. Richten Sie ein Belohnungssystem (Bleistifte, Poster

	<p>und Aufkleber für die Woche) für Lernende ein, die ihre Aufgabe erfolgreich abgeschlossen haben.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Binden Sie eine Unterrichtsstunde ein, in der die Arbeit der UNESCO (Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur) zur Förderung integrativer Bildung auf der ganzen Welt hervorgehoben wird. Weitere Informationen finden Sie unter http://www.unesco.org. • Beschriften Sie Gegenstände im Klassenzimmer mit Bildern oder Wörtern in der zu erlernenden Sprache oder anderen Symbolen, die die Lernenden im Klassenzimmer unterstützen. • Differenzieren Sie den Unterricht, um auf die Lernenden in Ihrer Klasse einzugehen. Ermitteln Sie Lernergebnisse auf verschiedenen Ebenen, damit alle Lernenden erfolgreich sein können. • Heben Sie die Strategien hervor, die Sie einsetzen werden, um den Bedürfnissen der verschiedenen Lernenden gerecht zu werden. • Integrieren Sie Unterrichtseinheiten zum Thema Vielfalt und Multikulturalität in bereits bestehende Einheiten und Unterrichtspläne.
<p>Quellen:</p>	<p>https://inclusiveschools.org/wp-content/uploads/2018/08/2018-Celebration-Activities-for-ISW.pdf</p>

Annex 4.23. Lernende gruppieren



Selbstreflektion über die unterschiedlichen Raumaufteilungen im Klassenzimmer und die Vor- und Nachteile jeder dieser Aufteilungen.
Was ist die beste Lösung für Ihre Lernenden?

Inhalt

LERNENDE GRUPPIEREN

Frontalunterricht Lernende sitzen in Reihen hintereinander, Lehrkraft steht vorne und spricht, L. hören zu	
Vorteile	Nachteile

Einzelarbeit Lernende, die nach einem individuellen Lernmuster arbeiten, z. B. Übungen machen oder einen Aufsatz schreiben.	
Vorteile	Nachteile

Partnerarbeit Lernende arbeiten in Paaren	
Vorteile	Nachteile



Gruppenarbeit Lernende arbeiten in Kleingruppen	
Vorteile	Nachteile

IHRE PERSÖNLICHE ERFAHRUNG

Arbeiten Sie in der Regel in einer dieser Gruppierungen oder verwenden Sie eine Reihe von ihnen?

Welche ist Ihnen am liebsten und warum?

Welche mögen sie am wenigsten und warum?

Annex 4.24. Effektive Lern- und Lehrtechniken - eine Fallstudie



Diese Aktivität hilft den Lehrkräften, über verschiedene Lehrmethoden nachzudenken, die in einem Klassenzimmer eingesetzt werden können.

Inhalt

EFFEKTIVES LERNEN & UNTERRICHTSMETHODEN

Sie unterrichten eine Gruppe mit folgenden Merkmalen:

Anzahl Lernende:	16
Alter:	Junge Erwachsene (18 - 25)
Art des Unterrichts:	Englisch - B1
Die Lernenden:	<ul style="list-style-type: none"> - Sie sind am Thema interessiert und es gibt keine ernsthaften Verhaltensauffälligkeiten. - Einige der Lernenden kommen in der Regel 5 oder 10 Minuten zu spät, da sie direkt von der Arbeit kommen. - Zwei Frauen (Maria und Lidia) unterhalten sich gerne über persönliche Dinge, besonders wenn sie Paararbeit machen. - Es gibt einen Lernenden (Michael), der ein sehr hohes Grammatikniveau hat, sich aber mit dem Sprechen schwer tut. - Ein anderer Lernender (Andre) stellt ständig Fragen oder macht Kommentare, die nichts mit dem Unterricht zu tun haben.

Sie erhalten einige Karten mit verschiedenen Unterrichtsmethoden. Wählen Sie in kleinen Gruppen eine dieser Methoden aus und bereiten Sie eine 15-minütige Aktivität vor, die Sie mit der Klasse durchführen können.

Welche Methode haben Sie gewählt und warum?	
Welche Materialien brauchen Sie?	
Wie bereiten Sie die Übung vor?	
Wie führen Sie die Übung durch?	
Welche Ergebnisse erwarten Sie?	

Annex 4.25. Szenarien für das Klassenraummanagement



Diese Aktivität bietet Lehrkräften die Möglichkeit, mit anderen Lehrkräfte darüber zu diskutieren, wie sie mit schwierigen Situationen umgehen können.

Inhalt

Ziel	<p>Diese Aktivität bietet Lehrkräften die Möglichkeit, mit anderen Lehrkräfte darüber zu diskutieren, wie sie mit schwierigen Situationen umgehen können. Es gibt ihnen die Gelegenheit, darüber in einem geschützten Rahmen zu sprechen.</p>
Los geht's	
Aufgabe	<p>Unterrichtsorganisation</p> <p>Erstellen Sie Karten mit verschiedenen Szenarien, die mit Problemen im Klassenzimmer zu tun haben. Diskutieren Sie in Paaren oder Kleingruppen, wie Sie diese Verhaltensweisen angehen würden und warum. Wenn Sie ähnliche Erfahrungen gemacht haben, können Sie sie teilen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie erhalten die Information von einer Lernenden, dass sie an ADHS (Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung) leidet. Sie kann Tests nicht in der vorgegebenen Zeit schreiben, Aufgaben nicht rechtzeitig abgeben, keine Notizen machen usw. Sie bittet um besondere Rücksichtnahme. Andere Lernende in der Klasse hören Ihr Gespräch mit und tuscheln untereinander. • Sie haben Online-Diskussionsgruppen zugewiesen. Sie überprüfen die Beiträge der Lernenden und stellen fest, dass unangemessene Formulierungen und sexuelle Anspielungen auf Personen diskutiert werden. • Eine Person kommt zum Unterricht, die offensichtlich unter Drogen steht oder betrunken ist. • Eine Person, die zum zweiten Mal zu spät zum Unterricht kommt (sie sitzt im Rollstuhl). Ihr Lehrplan sieht einen Punktabzug für wiederholtes Zuspätkommen vor. • Die Zwischenprüfung rückt näher. Eine Person kommt zu Ihnen (die sehr fleißig war), droht aber durchzufallen. Sie sagt Ihnen, dass er den Kurs bestehen muss, um seine finanzielle Unterstützung zu behalten.

	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Viele Ihrer Lernenden kommen aus verschiedenen Kulturen mit unterschiedlichen ethnischen und sprachlichen Hintergründen. Die Lernenden beschwerten sich, dass sie Sie nicht verstehen oder Ihrer Argumentation nicht folgen können. ▪ George, ein Lernender in Ihrer Klasse, ist ein Besserwisser und macht Sie auf Ihre Fehler aufmerksam, wenn Sie in sein Fachgebiet geraten, so dass Sie jetzt Angst haben, über etwas zu diskutieren, das mit seinem Fachgebiet zu tun hat. ▪ Christopher, ein älterer Lernende in Ihrer Klasse, bildet sich weiter, indem er Kurse in seinem Fachgebiet belegt. Aufgrund seiner Erfahrung mit dem Thema hören die anderen in der Klasse auf seine Meinung und warten oft, bis er zuerst das Wort ergreift. Erschwerend kommt hinzu, dass er häufig Witze macht oder andere Lernende unterbricht, vor allem, wenn er mit deren Meinung nicht einverstanden ist. ▪ Nachdem Sie kürzlich Ihre Unterrichtspläne geändert haben, um kleine Teamaufgaben in die Klasse einzubauen, stellen Sie fest, dass Genevieve mit dem Kopf auf ihrem Schreibtisch liegt, während ihre Gruppe die Aufgabe bearbeiten. Nachdem Sie sie gefragt haben, ob etwas nicht in Ordnung sei, antwortet sie, dass Gruppenarbeit "Zeitverschwendung" sei, und meint, dass "Lehrkräfte eigentlich während des Unterrichts unterrichten sollten".
<p>Quellen:</p>	<p>https://www.usf.edu/atle/documents/handout-classroom-management.pdf</p>

PARTNERS



Associació Programes Educatius
OPEN EUROPE



Nessuno escluso.

